Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 24. April 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang — Nr. 97.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Der große Grubenstrike.

Connellsville, Pa., 24. April. In der Delegatenkonvention der Coke-Arbeiter, welche in Scottdale tagte, wurde beschlossen, daß auch die Arbeiter der ganzen Coke-Region den nationalen Grubenarbeiter-Strike mitmachen sollen. Auch die meisten Grubenbesitzer glauben jetzt an einen vollständigen und gefährlichen Strike in dieser Gegend.

Uniontown, Pa., 24. April. Die von Scottdale aus erlassene Ordre an die Arbeiter der Coke-Region, sich dem nationalen Grubenstrike anzuschließen, ist erst von etwa einem Drittel der Coke-Arbeiter befolgt worden. — In Oliver strikt auch eine Anzahl Hilfssheriffs behufs höherer Bezahlung; die Leute werden durch andere ersetzt. Bis jetzt hat es keine neuen Unruhen gegeben.

Von den 11,000 Coke-Hochöfen stehen bis jetzt etwa 5000 müßig.

Columbus, O., 24. April. Im nationalen Hauptquartier der Grubenarbeiter herrscht großer Jubel über die Strike-Sachlage. Man glaubt, daß auch westlich vom Mississippi bald alle Leute ausstehen werden. Im Staat Missouri arbeiten nur noch die Grubenarbeiter in Rich Hill.

Im Ganzen wird von den Führern die Zahl der ausständigen Grubenarbeiter auf 150,000 geschätzt.

Die sozialpolitischen Heilsarmeen.

Avoca, Ja., 24. April. Staubbedeckt und sehr müde traf gestern Abend die Kelly'sche Industrie-Armee hier ein. Da die Wagen nur für die Hälfte der Leute ausreichten, so hatten diese abwechselnd den Weg von Neola hierher (20 Meilen) zu Wagen und zu Fuße zurücklegen müssen. Die hiesige Bevölkerung ist den Leuten sehr wohlgesinnt; eine Musikkapelle begleitete sie herein, und der Bürgermeister W. H. Schilling, bewillkommte sie. Das Schlimmste in der Kelly'schen Armee sind jetzt noch die ausgebrochenen inneren Uneinigkeiten. Oberst Baker wurde heute schimpflich abgesetzt und ausgestoßen, weil er sich ohne Erlaubniß vom Lager entfernt hatte und später betrunken in Gesellschaft zweier zweifelhafter Frauenzimmer gesehen worden war.

Baltimore, 24. April. „General" Coxey traf heute von New York wieder hier ein, und nachdem er ein Frühstück im Union-Bahnhof genommen, bestieg er den Zug nach Frederick, Md. Dort wird er mit seiner Armee wieder zusammentreffen, die sich auf dem Marsch dahin befindet.

Die Christopher Jones'sche Abtheilung der Coxeyaner brach heute früh von Orangeville, wo sie die Nacht über kampirt hatte, nach Rockville auf.

Frederick, Md., 24. April. Sheriff Zimmermann und 30 Hilfssheriffs sind heute Vormittag von hier aufgebrochen, um der Coxey'schen Armee entgegenzugehen. Der Bürgermeister Fleming ist entschlossen, daß der Aufenthalt der Armee in Frederick von so kurzer Dauer, wie möglich, sein soll. Die Armee wird von dem Sheriff und seinen Gehilfen auch wieder aus dem County hinausgeleitet werden. Es mag zu Mißhelligkeiten kommen, und da die Armee sich bisher so gut aufgeführt hat, so erscheint die Aufbietung der Sheriffsmacht als eine unnöthige Härte.

Terre Haute, Ind., 24. April. „General" Frye hat sich mit seiner Armee von 22 Mann von hier nach Brazil, Ind., begeben. Ein Theil der Mannschaft fährt auf einem Güterzug. Frye versteht das Geschäft; er hat Stoff für ein großes Zelt bestellt und wird dann 10 Cents Eintrittsgeld für das Angucken der Armee verlangen.

St. Paul, Minn., 24. April. Die Coxeyaner in Butte, Mont., drangen gewaltsam in die Lokomotivschuppen der Northern Pacific-Bahn, beschlagnahmten eine Lokomotive nebst einer Anzahl Wagen, bemannten sie mit ihren Leuten und fuhren dann ostwärts — 40 Meilen pro Stunde.

Dynamitsensation.

Lancaster, Pa., 24. April. Zu Watts Station wurde nächtlicherweile eine Dynamitbombe auf ein Fensterbrett am Pennsylvania-Bahnhof gelegt und explodirte. Das Gebäude wurde bedeutend beschädigt. Man hat noch keine Ahnung von der Person der Missethäter und ihrem Zweck.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhaetia von Hamburg; Bovic von Liverpool; Charles Martel von Marseille; Arizona von Liverpool.
Boston: Catalonia von Liverpool.
Antwerpen: Waesland von New York.
Southampton: Essen, von New York nach Hamburg.
Bremen: Elbe von New York.

Abgegangen:

New York: Marsala nach Hamburg; Nomadic nach Liverpool.
Antwerpen: Noordland nach New York.
Glasgow: Peruvian nach New York.
Queenstown: Lucania, von Liverpool nach New York.
An Dover vorbei: American, von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer; östliche Winde.

Kongreß.

Washington, D.C., 24. April. Nachdem der Senat heute in geschlossener Sitzung exekutive Angelegenheiten erörtert und darauf einige Lokalvorlagen erledigt hatte, wurde die Debatte über die Zoll- und Steuervorlage fortgesetzt. Der Demokrat Mills von Texas hielt eine Rede, welche den Schluß der sog. General-Debatte bildete; er befürwortete die Vorlage warm.

Wirbelsturm und Wasserhose.

Burkville, Tex., 24. April. Etwa 12 Meilen westlich von hier richteten ein Wirbelsturm und eine Wasserhose große Verheerung an. Sämmtliche Häuser in Gilchrist, bis auf eines, wurden umgeweht. Durch umherfliegende Trümmer getroffen, entlud sich ein Gewehr in Ralph Gilchrists Haus, wodurch Frl. Rosa Gilchrist tödtlich verletzt wurde. Mehrere Brücken wurden weggeschwemmt.

Verhängnißvolle Explosion.

Huntington, Ind., 24. April. Zu Markle ist heute früh eine Ziegelmühle in die Luft geflogen, wobei mehrere Angestellte getödtet, und andere verletzt wurden. Genaueres läßt sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Selbstmord-Manie.

Detroit, 24. April. Eine förmliche „Selbstmord-Woge" scheint über Michigan dahingegangen zu sein. Beinahe gleichzeitig wurden 4 Fälle gemeldet: In Morenci vergiftete sich der wohlhabende 75jährige Landwirth Lyman Aldrich, in Battle Creek vergiftete sich der junge ledige Frank Stevens, in Saginaw erhängte sich der 60jährige Sherman Teney im „Scanlan House", und in Muskegon schnitt sich der 55jährige wohlhabende Cornelius Danengar den Hals mit einem Rasirmesser ab.

Indianapolis, 24. April. W. Beck, langjähriger juristischer Geschäftstheilhaber des Kongreßmannes Bynum, erschoß sich in seiner Wohnung.

Feuerschaden.

Blißfield, Mich., 24. April. Eine hier ausgebrochene Feuersbrunst bedrohte das ganze Städtchen mit Vernichtung. Es kam Feuerwehr aus dem benachbarten Toledo, O., und aus Adrian, Mich., zu Hilfe. Gesammtschaden etwa $60,000.

Ausland.

Der Kaiser in Dresden.

Dresden, 24. April. Kaiser Wilhelm traf noch gestern hier ein und wurde von dem seinen 66. Geburtstag feiernden König Albrecht von Sachsen, sowie von dessen Stab und von den Militär- und Zivilbehörden herzlich bewillkommt. Die Stadt ist festlich geschmückt, und die Bevölkerung zeigt großen Enthusiasmus.

Die neue Lutherkirche.

Berlin, 24. April. Für die am 5. Mai stattfindende Einweihung der neuen Lutherkirche am Dennewitz-Platz, für deren Erbauung das Kaiserpaar bedeutendes Interesse gezeigt und pekuniär beigesteuert hat, hat das Hofmarschallamt 900 Eintrittskarten für sich reservirt. Im Ganzen werden aber nur 1500 Eintrittskarten ausgegeben, so daß für die Angehörigen der neuen Parochie nur 600 übrig bleiben, das heißt, eine auf jedes Haus. Ob dieser ungleichen Theilung herrscht unter den Gemeindemitgliedern erklärliche Verstimmung. Die Einweihung der Kirche war ursprünglich auf den 18. April, den dritten Jahrestag der Grundsteinlegung festgesetzt, in der letzten Zeit aber verschoben worden.

Wegen der Steuererhöhung?

Berlin, 24. April. Der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt, Zelle, hat Urlaub genommen, um eine Erholungsreise nach Italien anzutreten. Leute, welche auf der Bank mit den Spöttern sitzen, spotten, daß dem Herrn Ober-Stadtvater die Erhöhung der städtischen Einkommen-Steuer von 85 auf 105 Prozent und das Mißvergnügen der Steuerzahler in die Glieder gefahren sei.

Betrügerischer Bankerott.

Berlin, 24. April. Der ehemalige Direktor des Vergnügungsplatzes „Neue Welt", Forbee, ist wegen betrügerischen Bankerotts zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Selbstmord eines Ex-Hauptmannes.

München, 24. April. Mit durchschossener Brust wurde der in Bayreuth seine Tage beschließende Hauptmann a. D. Schmitt im Bette aufgefunden. In einem Anfalle von Trübsinn hat er seinem Leben ein Ende gemacht und gut getroffen. Die Kugel schlug mitten durch's Herz.

Dowe und sein Tuchpanzer.

Berlin, 24. April. Der Mannheimer Schneider Dowe, welcher es überhaupt sehr gut versteht, für den von ihm erfundenen „kugelfesten Tuchpanzer" Reklame zu machen, gab mit demselben auch eine Vorstellung vor dem hier versammelten Wundärzte-Kongreß. Er zog den Panzer wiederum selbst an und ließ auf sich schießen. Es wurde auf 25 Fuß Entfernung gefeuert, und die Kugeln konnten den Tuchpanzer nicht durchdringen oder Dowe auch nur erschrecken. Nach Beendigung dieser Experimente wurde dem Erfinder reicher Beifall zutheil, und mehrere Mitglieder des Kongresses sprachen sich höchst schmeichelhaft über die Erfindung aus.

5 Personen getödtet.

Explosion auf einer Barke.

Hamburg, 24. April. Auf der Altonaer Barke, die bei Glückstadt vor Anker liegt, ereignete sich gestern eine schlimme Explosion. 5 von der Bemannung der Barke wurden augenblicklich getödtet.

Deutscher Sozialistenkongreß.

Berlin, 24. April. Der diesjährige sozialdemokratische Parteikongreß wird in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Er sollte erst in Nürnberg stattfinden, aber die bayrische Regierung wollte nichts davon wissen.

v. Schacks Leiche.

Berlin, 24. April. Die Leiche des kürzlich in Rom gestorbenen großen Dichters, Literarhistorikers und Weltreisenden Garf Adolf Friedrich v. Schack ist in Schwerin, der Hauptstadt seines Geburts- und Heimathslandes, eingetroffen. Für die Beisetzungsfeierlichkeiten wurden umfassende Vorbereitungen getroffen.

Im Einklang mit der Polizei.

Budapest, 24. April. Man erfährt jetzt, daß der zeitweilige Vortheil, welchen die Krawaller in dem ungarischen Städtchen Holdmezo-Våsårhely bei ihrem Angriff auf das Rathhaus errangen, nur dadurch möglich wurde, daß die örtliche Polizei mit den sozialistischen Führern im Einverständniß war. Nur das Eintreffen des Militärs rettete das Gebäude vor Zerstörung, obwohl die Polizei vollauf hingereicht haben würde, es zu schützen. Daher wird jetzt auch eine Anzahl Polizisten verhaftet, und ihre Stellen werden durch Gendarmen aus anderen Distrikten besetzt. Desgleichen ist ein sozialistisches Gemeinderaths-Mitglied Namens Kovacs verhaftet worden.

Der Panamakanal.

Paris, 24. April. Es wird jetzt entschieden in Abrede gestellt, daß sich ein französisches Syndikat zur Vollendung des Panamakanals gebildet habe. Aller Glauben an die Fortsetzung der Arbeit ist jetzt hier verloren gegangen. Wie man aus Zentralamerika hört, verziehen sich immer mehr Kanal-Angestellte. Auch die Kaufleute und andere Bürger von Colon wandern nach Port Limon, Greytown und anderen Plätzen aus.

Panik in der Kirche.

Paris, 24. April. In der Notredame-Kirche, wo es jetzt fast jeden Augenblick eine neue Sensation gibt, verursachte ein Mann, den man für wahnsinnig hält, eine Panik unter den Andächtigen, indem er plötzlich einen Revolver zog und 4 Schüsse abfeuerte. Männer, Frauen und Kinder rannten erschreckt durcheinander; Viele wurden niedergetrampelt, und Einige sollen dabei schwere Verletzungen davongetragen haben. Die Schüsse selbst blieben glücklicherweise wirkungslos, und der Schießbold wurde in Haft genommen.

Afrikanisches.

Paris, 24. April. Ein aus dem Kongo eingetroffenes Telegramm meldet, daß Leutnant Lothaire, an der Spitze einer Abtheilung Staatstruppen, Kadambare eingenommen hat, welches zwischen dem Tanganeykasee und Manyema liegt.

Deutscher Offiziersschub.

London, 24. April. Die „Daily News" läßt sich aus der deutschen Reichshauptstadt melden: 30 Generäle und Hunderte anderer Offiziere sollen um ihren Abschied eingekommen sein, da der Kaiser entschlossen sei, viele ältere Leute durch jüngere zu ersetzen.

Für den Kriegsfall.

St. Petersburg, 24. April. Es wird ein neues russisches Gesetz erlassen werden, welches die Besitzer aller Schiffe zwingt, solche im Kriegsfall der Regierung zu Gebote zu stellen, sobald diese es verlangt.

Nach Sibirien verschickt.

Warschau, Polen, 24. April. Unter den 213 Personen, welche vorige Woche hier wegen Betheiligung an der stürmischen Kosziusko-Zentennialfeier verhaftet worden waren, sind 209 nach Sibirien verschickt worden.

Griechenlands unterirdischer Erbfeind.

Athen, 24. April. Auch noch gestern setzten sich die Erderschütterungen in verschiedenen Theilen des Landes fort, obgleich nur in schwacher Form. Die Gesammtzahl der beim verflossenen Erdbeben Getödteten wird jetzt bereits auf 227 angegeben, wovon 130 allein auf Malesina kommen. Der König sowie der Prinz Nikolaus besuchten zu Pferde eine Anzahl der zerstörten Dörfer, um den Nothleidenden Muth einzuflößen.

Athen, 24. April. Zuverlässige Berichte geben die Zahl der beim Erdbeben Getödteten auf mindestens 229 und die Zahl der Verletzten auf 300 an.

Von Intresse ist auch die Thatsache, daß durch die Erderschütterungen ein Stück der Decke in dem Zimmer des königlichen Palastes, in welchem die Enkelkinder des Königs wohnen, einstürzte, glücklicherweise ohne weiteren Schaden anzurichten. Die Enkel des Königs sind die Prinzen Georg, geboren im Jahre 1890, und Alexander, geboren im Jahre 1893. Die Mutter derselben ist bekanntlich die Prinzessin Sophie von Preußen, eine Schwester des deutschen Kaisers, welche den griechischen Thronfolger am 27. Oktober 1889 heirathete.

Ausbreitung der Cholerine.

Lissabon, Portugal, 24. April. Die einheimische Cholera greift hier noch immer weiter um sich. Gestern wurden 104 neue Erkrankungsfälle angezeigt. Aber auch über Städte und Dörfer im Innern des Landes verbreitet sich die Seuche.

Die Behörden drüben in Spanien haben bereits strenge Vorsichtsnahmen gegen das Einschleppen der Krankheit aus Portugal getroffen.

Telegraphische Notizen.

— Vor dem Hause des Bürgermeisters von Lüttich in Belgien explodirten zwei Bomben, ohne Jemand zu verletzen.

— Die Vermählung des russischen Thronfolgers mit der Prinzeß Alix von Hessen soll am 8. August d. J. vollzogen werden.

— Eine furchtbare Feuersbrunst zerstörte die große Wollfabrik von Iwanowno, Rußland; 10 Personen kamen dabei um oder wurden schwer verletzt, und 1200 Menschen sind durch diesen Brand beschäftigungslos geworden. Der unmittelbare materielle Schaden wird auf 1¼ Millionen Rubel geschätzt.

— Gestern, als am Geburtstag Shakespeares, wurden auf das Grab des Dichters, in Stratford am Avon, viele Kränze von Schulkindern und Erwachsenen niedergelegt, und einen halben Tag läuteten beständig die Kirchenglocken; auch viele Ausländer besuchten das Grab.

— Vom französischen Amte des Auswärtigen wird in Abrede gestellt, daß der vom Präsident Carnot unterzeichnete Erlaß gegen die Heirathen französischer Konsuln u.s.w. durch die Verheirathung des französischen Botschafters Patenotre und des Grafen Daunay mit Amerikanerinnen veranlaßt worden sei.

— Der gestern gemeldete Zusammenstoß zwischen Anführern und Militär in Holdmezo-Vasarhely, Ungarn, war verhängnißvoller, als es anfangs schien. Unmittelbar getödtet wurde nur eine Person, dagegen werden noch 4 ihren Verletzungen erliegen, und 60 wurden von den Säbelhieben der Husaren mehr oder weniger erheblich verletzt.

— Das preußische Abgeordnetenhaus erörterte die Vorlage zur Gründung landwirthschaftlicher Kammern. Herr v. Heyden, der Minister für Landwirthschaft, Domäne und Forsten, bezeichnete die Lage der Landwirthschaft in Preußen als eine ernste und konstatirte die Zunahme der auf Gütern lastenden Hypothekenschulden.

— Der in London verhaftete Anarchist Giuseppe Ferrari äußerte des Weiteren im Polizeigericht prahlerisch, er würde sich, wenn er Geld gehabt hätte, mit der bei seinem verhafteten Kumpan Polti gefundenen Bombe nach Frankreich oder Italien begeben und dort großes Unheil angerichtet haben; da er aber ohne Geld gewesen sei, so habe er die Bombe wenigstens unter die britischen Börsianer schleudern wollen. Diese Angabe steht in direktem Widerspruch zu den kürzlich von London und Paris aus verbreiteten Sensationsnachrichten über die bedeutenden Geldmittel, über welche die anarchistischen Organisationen verfügten, und zu der Thatsache, daß es anderen in England und Frankreich verhafteten Anarchisten nicht an Geld für die Ausführung ihrer Pläne fehlte. Ferrari trug während der ganzen Polizeigerichts-Verhandlung ein höhnisches Grinsen zur Schau.

— Zu Terre Haute, Ind., entleibte sich der Blumenzüchter M. A. Hunt, einer der bedeutendsten Rosenlieferanten nach Chicago, wahrscheinlich aus Gram darüber, daß seine Gattin vor Kurzem irrsinnig geworden war.

— Trotz des Strikes an der Great Northern Bahn sind gestern von St. Paul mehrere Züge dieser Bahn zur fahrplanmäßigen Zeit abgegangen. Der weitere Erfolg dieses Ausstandes scheint jetzt hauptsächlich davon abzuhängen, ob die Angestellten der Northern Pacific-Bahn einhellig ebenfalls striken.

— Zu Philadelphia gab der Ausstand der Straßenkehrer Veranlassung zu tumultarischen Auftritten; 50 arbeitende Italiener wurden von 100 Strikern und etwa 50 Frauen angegriffen, und eine Anzahl Personen wurden leicht verletzt, bis die Polizei die Ruhe wiederherstellte.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, ist Leutnant Biehler, vom hydographischen Amt des Flottendepartements, sehr zufrieden mit den Versuchen, welche er auf dem Bremer Dampfer „Weimar" mit dem Solarometer anstellte, einem neuerfundenen Instrument zur Bestimmung des Breitegrades, unter welchem ein Schiff fährt. Dieses Instrument soll es, im Gegensatz zu dem bisher benutzten „Sextanten", auch ermöglichen, bei nebligem Wetter die Lage eines Schiffes ganz genau zu bestimmen.

— Aus Springfield, Ill., wird gemeldet: Bei der Ausgangs der vorigen Woche stattgefundenen Wahl eines Schulvorstehers im 3. Bezirk von Woodside Township bekam der Farbige William Hubbard eine Pluralität, aber nicht die Majorität der Stimmen. Die Sache wurde dem Staats-Schuldirektor Raab zur Entscheidung überwiesen, und dieser entschied, daß auch bei Schulwahlen eine Pluralität hinreichend zur Erwählung sei.

Feindliche Parteien.

Straßenbahnarbeiter und Angestellte der C., B. & Q.-Eisenbahn gerathen in Konflikt.

Drei Ruhestörer verhaftet.

An der Kreuzung von Western Ave. und der 18. Str. ist es heute Vormittag zwischen Straßenbahnarbeitern und Angestellten der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft zu ernsten Unruhen gekommen. Von der Maxwell- und Hinman Str.-Station waren auf eine telephonische Nachricht hin sofort zwei mit Polizisten bemannte Patrolwagen nach dem Schauplatz der Ruhestörungen abgeschickt worden. Dem energischen Einschreiten der Beamten — Kapitän Barcal war persönlich zugegen — gelang es, die streitenden Parteien ohne große Schwierigkeit zu trennen und die Ruhe wiederherzustellen, nachdem man drei Verhaftungen vorgenommen hatte. Die Arrestanten sind Beamte der obengenannten Eisenbahngesellschaft. Sie wurden nach der Hinman Str.-Station gebracht, wo sie ihre Namen als W. E. Putnam, Howard Hetzel und Otto Ecce angaben.

Den Unruhen lag angeblich der folgende Thatbestand zu Grunde: Die West Chicago Straßenbahngesellschaft hatte vor längerer Zeit vom Stadtrath die Erlaubniß erhalten, ihre Geleise quer über die Schienenstränge der Ch., B. & Q. Bahn zu legen, um auf diese Weise das Straßenbahnnetz bis zur Südseite fortführen zu können. Gegen die Ausführung dieses Planes war von den Vertretern der Bahngesellschaft, die sich in ihren Rechten beeinträchtigt glaubte, ein Einhaltsbefehl erwirkt worden, der jedoch kürzlich durch eine Entscheidung des Obergerichtes aufgehoben wurde. Die Angelegenheit war demgemäß zu Gunsten der Westseite Straßenbahn erledigt, die daraufhin beschloß, mit dem Legen der Geleise heute den Anfang zu machen. Die mit Ausführung der Arbeit beauftragten Leute sollten jedoch auf ungeahnten Widerstand stoßen. Einige Beamte der Eisenbahngesellschaft hatten gleichfalls eine Anzahl ihrer Arbeiter zur Stelle beordert und mehrere Lokomotiven dergestalt quer über die Kreuzung geschoben, daß es unmöglich war, die alten Schienen aufzureißen und neue an deren Stelle zu legen. In Folge dieses ungesetzlichen Vorgehens hatte es anfangs den Anschein, als wenn es zu allerlei Gewaltthätigkeiten und Blutvergießen kommen würde. Auf beiden Seiten herrschte eine so erbitterte Stimmung, daß die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen werden mußte. Es nahm nahezu eine Stunde, bevor die Geleise wieder freigemacht, und die Arbeit fortgesetzt werden konnte. Eine starke Abtheilung Polizisten war noch heute Mittag an der genannten Kreuzung stationirt, um etwaige Ruhestörungen im Keime ersticken zu können. Man hofft, daß die beiden Bahngesellschaften sich auf friedlichem Wege einigen werden, da es sich gegenwärtig nur noch um die Frage handelt, wer die Instandhaltung der Geleise übernehmen soll.

Die städtischen Finanzen.

Aus dem 37. Jahresbericht des städtischen Komptrollers geht hervor, daß sich am 31. Dezember 1893 eine Bilanz von $3,292,186.94 in der Stadtkasse befand. Die verbriefte Schuld der Stadt beläuft sich zur Zeit auf $18,426,450. Von diesem Betrag entfallen $5,000,000 auf die Weltausstellungs-Bonds und $4,864,000 auf Wasser-Bonds, welche aus den Einkünften des Wasser-Fonds zu bezahlen sind, so daß die Summe von $13,562,450 aus den allgemeinen Steuereinkünften zu bezahlen übrig bleibt. Der eingeschätzte Werth des steuerpflichtigen Eigenthums belief sich im Jahre 1893 auf $245,790,459, welcher Betrag zehnmal höher sein würde, wenn das Eigenthum zum wirklichen Werth eingeschätzt worden wäre.

Nu segg man blos noch Spickaal!

Um 8 Uhr morgen Abend wird in der „Quinn Chapel", Ecke Wabash Ave. und 24. Straße, wieder eine „deutsche Soiree", veranstaltet von den Farbigen des Professors Adams, stattfinden. Sämmtliche Schüler, etwa 50 an der Zahl — gehören thatsächlich der dunkelhäutigen Rasse an, sind im übrigen aber so „helle", daß sie z. B. „den Ruf wie Donnerhall brausen", als ob sie „auf beiden Ufern des Rheins" zugleich geboren wären. — Nu segg man blos noch Spickaal!

— Der Bundessenat hat die Abgeordnetenhaus-Vorlage zum Schutze des Wildes und der Vögel im Yellowstone-Nationalpark, und zur Bestrafung Zuwiderhandelnder, in amendirter Form ebenfalls angenommen.

— Die augenblicklich im Staat Washington befindliche Abtheilung der „Friedensarmee" ist 940 Mann stark, und mehrere mit ihr sympathisirende Bürger in Seattle wollen Geld aufbringen, um die Leute möglichst rasch mit einem Bahnzug nach der Bundeshauptstadt zu befördern. — Die Friedenstruppen von San Francisco und Oakland, Cal., zählen 850 Mann und 4 Frauen, und ihre Führer hoffen noch, daß die Southern Pacific-Bahn ihnen nächstens einen Zug nach der Bundeshauptstadt zur Verfügung stellen werde.

Der Fewer'sche Mordprozeß.

Das Zeugenverhör hat begonnen.

In dem Fewer-Mulvihill Mordprozeß, der gestern vor Richter Sears seinen Anfang nahm, wurde heute mit dem Zeugenverhör begonnen. Als erste Zeugin betrat die Wittwe des ermordeten Alderman den Zeugenstand, um auf Befragen des Hilfs-Staatsanwalts Knight über die Thatsache des erfolgten Todes auszusagen.

Wie sich denken läßt, lockte die Erinnerung an den schmerzlichen Verlust ihres Gatten oftmals Thränen in die Augen der jungen Frau, und nur stockend und mit vielen Unterbrechungen erzählte Frau Mulvihill, wie sie ihren Gatten zum letzten Male am 25. Januar d. J. lebend sah, während sie ihn am Abend desselben Tages im Presbyterianer-Hospital sterbend vorfand. Der zweite Zeuge war Dr. Mitchell, der Coronersarzt, welcher den Geschworenen die Ergebnisse des Sektionsbefundes darlegte und im Einzelnen die Richtung der tödtlichen Kugel beschrieb. Die Kugel aus Fewers Revolver war durch die rechte Wange in's Gehirn gedrungen und gegen die Hirnschale geprallt, sodaß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. An der Backe zeigten Pulverflecken, daß der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert sein mußte.

Aus der Art und Weise, wie der Vertheidiger des Angeklagten, Anwalt Francis Walker, das Kreuzverhör führte, war sofort ersichtlich, daß die Vertheidigung den Tod Alderman Mulvihills auf zufälliges Erschießen zurückzuführen versuchen wird.

Großes Interesse erregten die Aussagen des nächsten Zeugen, Edward Hussey, in dessen Wirthschaft, Nr. 140 Sangamon Str., sich die tragische Schießaffaire abspielte. Michael Fewer, Ald. Mulvihill und mehrere Freunde des Letzteren hatten an dem verhängnißvollen Abend zusammen an der Bar eine Zeit lang getrunken, als der schon stark angetrunkene Fewer plötzlich einen Streit vom Zaune brach und einen Revolverschuß in die Decke abfeuerte. Herr Mulvihill war schon im Begriff, das Lokal zu verlassen. Auf den Rath eines Freundes, der es für angezeigt hielt, dem Krakehler den Revolver wegzunehmen, kehrte Mulvihill an die Bar zurück. Ein zweiter Schuß fiel und Mulvihill sank zu Boden. Hussey sprang dem Niedergefallenen bei, während Fewer durch eine Seitenthüre forteilte. Beim Herausgehen richtete er an Hussey noch die Frage, ob er Mulvihill getödtet habe, welche Frage Hussey in der Aufergung nicht mit Bestimmtheit zu beantworten vermochte. Die weiteren Einzelheiten in den Aussagen Husseys sind nicht weiter von Belang.

Wurde plötzlich degradirt.

Geo. W. Nelson, der als Polizei-Sergeant an der Chicago Ave.-Station angestellt war, und etwa 7 Jahre bei der Polizei gedient hat, ist plötzlich zum Patrolmann degradirt worden, ohne daß (wie er behauptet) ein Grund dazu vorgelegen hätte. Nelson, der sich weigert, wieder Dienste als einfacher Patrolmann zu thun, nachdem er lange Zeit hindurch eine höhere Charge bekleidet hat, führt seine Degradation auf den politischen Einfluß zweier Gastwirthe, Frank O'Connor und James O'Connor zurück, deren Geschäfte sich Ecke der Ashland Ave. und Indiana Str. befinden, und die Nelson einmal wegen zu späten Aufhabens ihrer Gastwirthschaften zur Anzeige gebracht hatte.

Wegen Opiumrauchens.

Dem Richter Foster wurde heute die Gesellschaft vorgeführt, welche gestern, wie an anderer Stelle berichtet, in Sing Lees Opiumhöhle verhaftet worden war. Es waren im Ganzen 43 Personen, meistens Farbige, Männer und Frauen. Der Richter verurtheilte sie sämmtlich zu je $10 Strafe und den Kosten. Die meisten waren im Stande, zu bezahlen, und die anderen mußten Quartier in der Bridewell beziehen.

Gegen den Gas-Trust.

Korporationsanwalt Rubens hat die Gesetzlichkeit des Kontraktes, welchen die Stadt im Jahre 1891 mit dem Gas-Trust in Bezug auf die Regulirung des Preises für das an die Stadt und an Privat-Konsumenten gelieferte Gas einging, genau geprüft. Hr. Rubens wird sein Gutachten hierüber dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung unterbreiten.

Col. John S. Cooper und Anwalt John A. Henry sind bekanntlich der Ansicht, daß der besagte Kontrakt gesetzwidrig ist.

Kleine Brände.

Im Laufe des heutigen Vormittags wurden vier kleine Brände gemeldet und zwar im Hause Nr. 2029 Wabash Ave., 2023 Clark, 13 Bowen Str., und 4542 Union Ave. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beträgt in keinem Falle über $25.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 47 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 46 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null.

Die Sanitäts-Bezirke.

Gesundheits-Kommissär Reynolds theilte heute Vormittag die Stadt in verschiedene Sanitäts-Bezirke ein, um auf diese Weise die Ausbreitung der Blattern-Epidemie erfolgreicher bekämpfen zu können. Diese Bezirke wurden unter die Aufsicht der folgenden Aerzte gestellt:

Westseite, vier Bezirke — Drs. Brand, Benson, Chapman und Garrett.

Südseite, zwei Bezirke — Dr. Spaulding und Goodkind.

Nordseite, ein Bezirk — Dr. Letts.

Ein jeder dieser Aerzte besitzt die Vollmacht, seinen Bezirk wieder in untergeordnete Bezirke einzutheilen, im Falle dies nothwendig sein sollte.

Vereitelter Raubanfall.

Dem Richter Dooley von der Maxwell Str.-Station wurde heute ein junger Mann, Namens Joseph Hayden, unter der Anklage des versuchten Raubanfalles vorgeführt. Als Kläger trat der Groceriehändler Henry Jacobs auf, der am letzten Samstag Abend in der Nähe seines Wohnhauses, an der Ecke von Newberry Ave. und 14. Str., von dem Angeklagten in räuberischer Absicht angefallen und zu Boden geschlagen worden war. Auf das verzweifelte Hilfegeschrei des Ueberfallenen war der Polizist James McShane herbeigeeilt, der den frechen Wegelagerer nach einer langen Jagd einholte und in Haft nahm. Der Richter überwies den Angeklagten unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht.

Unverbesserlich.

John Johnson, ein etwa 32 Jahre alter Eisenformer, der bei seinen Eltern an der Maxwell, nahe Johnson Str. wohnt, ist ein arger Trunkenbold. Jedesmal, wenn er zu tief in die Flasche gesehen, wird er krakehlsüchtig und läßt dann in der Regel seinen Unmuth an seinen alten Eltern aus. Vor acht Tagen schon hatte er es so bunt getrieben, daß die Polizei sich in's Mittel legte und ihn verhaftete, doch da er Besserung versprach, stellte ihn der Richter nur unter Friedensbürgschaft. Gestern verfiel Johnson jedoch wieder in seinen alten Fehler und wurde wieder verhaftet. Richter Eberhardt empfing ihn heute sehr ungnädig und sandte ihn auf 100 Tage nach der Bridewell.

Unheimliches Abenteuer.

Heute Morgen gegen 1 Uhr sah der bei der Erie-Bahn angestellte Bremser Richard Palmer plötzlich eine anscheinend weibliche Gestalt im Nachthemde und mit aufgelösten Haaren die Geleise der genannten Bahn entlang laufen. So sehr er sich auch bemühte, die Fliehende einzuholen, war es ihm nicht möglich, ihr nahe zu kommen und schließlich verschwand sie zwischen leeren Frachtwaggons. Da Niemand die weiße Nachtwandlerin sonst gesehen hat, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Palmer ähnlich den Wanderern in der Wüste eine Fata Morgana gesehen hat.

Kurz und Neu.

* County-Kommissär R. D. Peacock und Superintendent des öffentlichen Dienstes Mamer entgingen Samstag Abend mit knapper Noth schwerem Unheil. An Madison, zwischen Jefferson und Desplaines Str., wurde das Buggy, in welchem sich die Genannten befanden, umgeworfen. Beide zogen sich beim Herausstürzen aus dem Buggy schmerzhafte, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen zu.

* Mayor Hopkins wird aller Wahrscheinlichkeit nach die in der gestrigen Stadtraths-Sitzung angenommenen Verordnungen, welche der Nord- und Westseite Straßenbahn-Gesellschaft das Recht verleihen, auf allen ihren Pferdebahnlinien das elektrische Trolley-System einzuführen, mit seinem Veto belegen.

* Im städtischen Gesundheitsamte gelangten heute bis 2 Uhr Nachmittags 13 neue Blatternfälle zur Anzeige. Die Nachricht, daß das Haus Nr. 680 N. Ashland Ave. wegen der Blatternkrankheit unter Quarantäne gestellt worden sei, beruht auf einem Irrthum. Es ist dort Niemand mit den Blattern behaftet.

* Die beiden öffentlichen Schulen auf der Westseite, welche vor einigen Tagen wegen der Blattern-Epidemie geschlossen wurden, sind wieder geöffnet worden, nachdem sich Schul-Superintendent Lane davon überzeugt hatte, daß keine besondere Ansteckungsgefahr zu befürchten sei.

* Vier von den Wahlrichtern in der 29. Ward wurden gestern von den Großgeschworenen wegen Wahlbetrugs unter Anklage gestellt. Es verlautet, daß gegen eine Anzahl anderer Wahlrichter und -Clerks Anklagen folgen werden.

* In dem Geschäftslokal der Materialwaarenhändler Abraham Kallisch und A. Bernstein, Nr. 203 Maxwell Str., brach gestern Abend ein Feuer aus, das einen Gesammtschaden von etwa $600 anrichtete. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Stadtrathssitzung.

Wieder einmal Trolley-Ordinanzen.

Die Nord- und Westseite sollen mit oberirdischen Drähten beglückt werden.

Zur Bekämpfung der Blattern in der 10. Ward.

Ein zeitgemäßer Wink für die Coxeyaner.

Ob der Stadtrath durch die neuen Mitglieder in seiner ganzen Zusammensetzung eine Verbesserung erfahren hat, oder ob es „dersebe Faden, nur 'ne andere Nummer" sein wird, das heute schon zu sagen, ist kein Mensch im Stande. In den drei Wochen, die seit der letzten Stadtrathswahl verflossen sind, hat sich den Mitgliedern noch keine Gelegenheit geboten, zu zeigen, weß' Geistes Kinder sie sind. Das eine weiß man jedoch schon heute: Der neue Stadtrath steht dem Trolley-System noch günstiger gegenüber als der alte. Mit 48 gegen 18 Stimmen wurde die Trolley-Ordinanz für die West- und Nordseite, die der alte Stadtrath vor drei Wochen abgelehnt hatte, gestern Abend angenommen. Dafür gaben die folgenden Aldermen ihreStimme ab:
Coughlin, Ballard, Deist, Cook, Morrison, Dorman, Kamerling, Lammers, Gosselin, Brennan, Hage, Larson, Currier, Conway, Mulcahy, Utesch, Epstean, Marrenner, Wall, O'Neill, W. J., Rohde, Knowles, Keats, Kunz, O'Connor, Powers, Ehlert, Kelly, Kleinecke, Sahle, Francis, Howell, Best, Smith, Martin, Slepicka, Engel, Campbell, Ryan, Schermann, Mahoney, Gallagher, McGillen, Peck, Finkler, Bigane, Merchant, Sherpherd.

Dagegen: Hepburn, Reed, Bidwill, Kent, Watson, Kahler, Stanwood, Brachtendorf, Muelhoefer, Schoendorf, Chapman, Schlake, Butler, Noble, Kerr, Mann, O'Neill, Chadwick.

Abwesend: Madden und Carey.

Nachdem der Versuch, der Südseite das elektrische Straßenbahnsystem mit oberirdischen Drähten aufzubürden, fehlgeschlagen, will die Mehrheit jetzt der Nord- und Westseite-Straßenbahngesellschaft die Erlaubniß geben, dasselbe System auf ihren Linien zur Einführung zu bringen.

Es war Ald. Powers, der die bereits vor drei Wochen vom Eisenbahn-Komite einberichtete Ordinanz zur Verhandlung aufrief und für deren Annahme er in Gemeinschaft mit Ald. Campbell und McGillen eintrat. Auf Grund der Ordinanz sollen die beiden Straßenbahngesellschaften das Recht haben, irgend eine Betriebskraft auf ihren Linien zur Anwendung zu bringen, allerdings mit der Maßgabe, daß das Trolley-System nicht, zur Einführung kommen solle in dem Theile der Stadt, der nördlich und westlich vom Fluß und südlich von der 12. Straße begrenzt wird, und mit der ferneren Einschränkung, daß da, wo Kabelbahnen im Betrieb sind oder die Gesellschaft das Recht hat das Kabelsystem zu verwenden, keine elektrische Straßenbahn mit oberirdischer Leitung eingeführt werden solle. Auf Ald. Kents Antrag wurde das Verbot der Verwendung von Dampfkraft und belgischen Gasmotoren in die Ordinanz eingeführt. Als Gegenleistung, wenn dieser Ausdruck überhaupt zulässig ist, verpflichtet sich Herr Yerkes, an den Pfosten, welche die elektrischen Leitungsdrähte tragen, bis auf eine Meile Entfernung vom Rathhause elektrische Lampen im Abstand von 200 Fuß anzubringen. Ald. Hepburn nannte diese „Entschädigung" eine Bagatelle. Seiner Berechnung nach würde das für Herrn Yerkes eine Ausgabe von $15,000 per Jahr involviren.

Alle Versuche, den Radius der Entfernung vom Rathhause auf 1½ bezw. 2 Meilen zu verlängern, schlugen fehl, nachdem dieAldermen Powers und McGillen erklärt hatten, daß dadurch die ganze Ordinanz für Herrn Yerkes unannehmbar werden würde.

In sehr entschiedenen Worten griff Ald. Mann die Vorlage an. Er kennzeichnete sie als einen traurigen Rückschritt für Chicago. Das einzige elektrische Betriebssystem, das den Forderungen der Neuzeit entspreche und gegen Gefahren für Leib und Leben Schutz biete, sei das unterirdische.. Einen mehr vermittelnden Standpunkt nahmen die Ald. Noble, Kahler und Ballard ein. Sie warnten vor übereilter Annahme und befürworteten die Beschlußfassung noch auf eine Woche hinauszuschieben.

So nöthig war die Eile der Herren Stadtväter durchaus nicht. Der Mayor wird schon dafür sorgen, daß sie sich mit der Ordinanz noch einmal befassen. Denn daß er sie mit seinem Veto an den Stadtrath zurückschicken wird, unterliegt keinem Zweifel.

Da in der 10. Ward die Blattern besonders heftig zu grassiren scheinen, so kommt der vom Stadtrath angenommene Antrag des Ald. Dorman sehr zeitgemäß. Es ergeht darin nämlich an den Ober-Baukommissär die Aufforderung, für die unverzügliche Entfernung der Abfälle aus den Alleys Sorge zu tragen und außerdem die Straßen und Alleys in dieser Ward gründlich reinigen und desinfiziren zu lassen.

Ebenso zeitgemäß war die von Ald. Madden eingebrachte Resolution in Bezug auf Kellys „Commonweal"-Armee. Der Stadtrath gibt den „Coxeyanern" zu verstehen, daß sie hier nicht gewünscht werden und sich den Umweg nach Chicago ersparen können. Gleichzeitig wird der Polizeichef angewiesen, Maßregeln zu treffen, um eine Ansammlung der „Truppen" Kellys in Chicago zu verhindern. Wie in der Resolution ganz richtig bemerkt ist, hat Chicago mit seinen eigenen Arbeitslosen genug zu thun.

Ald. Francis brachte einen Antrag ein, der die Ernennung eines stadträthlichen Unterausschusses von drei Mitgliedern bezweckt. Dieser Unterausschuß hat den Auftrag, die Verhandlungen mit der Lake Shore- und Rock Island-Bahn bezüglich der Frage der Geleiseerhöhung wiederaufzunehmen. Der Antrag ging an das Eisenbahn-Komite.

Ald. Larson überreichte den Bericht des Lizenskomites, welches sich, wie schon früher berichtet, dafür erklärt, daß der Mayor nicht nur dem Garfield-, sondern auch dem Washington Park-Klub die Lizens zur Abhaltung von Wettrennen verweigert. Die Abstimmung über die Hausirer-Ordinanz betreffs Herabsetzung der Lizens von $25 auf $10 wurde gestern auf Ald. Campbells Antrag in Wiedererwägung gezogen, sodaß jetzt Alles beim Alten bleibt. Gleich zu Beginn der Sitzung wurde die Wiederernennung Wm. Manglers zum städtischen Oel-Inspektor durch den Stadtrath gutgeheißen.

Vom Stadtschreiber lag dem Stadtrath eine Uebersicht über den Stand des Pensionsfonds der Polizei und Feuerwehr vor. Der Pensionsfonds der Polizei weist für das vergangene Jahr an Einnahmen die Summe von $264,219.89, an Ausgaben $256,607.28 auf, wonach am 16. Januar d. J. ein Kassenbestand von $7612.61 vorhanden war. Der Pensionsfonds der Feuerwehr weist einen Kassenbestand von $56,863 auf.

Zur Betheiligung an der in der Battery D am 3. Mai stattfindenden Kosciusko-Feier ist der Stadtrath seitens hervorragender polnischer Bürger eingeladen worden. Ein aus den Ald. Schermann, Kunz, Bidwill, Ryan, Howell, Hage, Shepherd, Gosselin, Reed, Schlake bestehendes Komite wurde mit der Vertretung des Stadtrathes bei dieser Feier beauftragt.

Bekämpfung der Blattern.

Die Stadtbehörde ergreift energische Maßregeln.

Bürgermeister Hopkins und Vorsitzer Madden vom Finanzkomite des Stadtraths haben dem Gesundheits-Komissär Reynolds die Vollmacht ertheilt, irgend welche Ausgaben zu machen, die er für die Ausmerzung der Blattern für nothwendig erachtet, kurzum, alle Maßregeln zu ergreifen, die in dieser Hinsicht in Anwendung gebracht werden sollten. Die Stadt wird in „Gesundheits-Bezirke" eingetheilt und letztere unter dieObhut von medizinischenSachverständigen gestellt werden, welche die Macht besitzen sollen, von den Blattern heimgesuchte Häuser unter Quarantäne zu stellen und Alles zu thun, um das Umsichgreifen der Blatternseuche zu verhindern.

Das Blattern-Hospital soll sofort vergrößert werden. Ein Anbau, welcher 100 weiteren Patienten Aufnahme gewährt, ist soeben fertiggestellt worden, aber um der Epidemie erfolgreich entgegen treten zu können, wird unverzüglich mit der Errichtung eines zweiten Anbaues begonnen werden. Zelte werden ebenfalls in Bereitschaft gehalten, um auf dem Grundstück in der unmittelbaren Nähe des Hospitals errichtet werden zu können, sobald das Wetter die Unterbringung von Patienten in denselben gestattet, wenn dieses nothwendig sein sollte. Zum Zwecke der sofortigen Beförderung von Blatternkranken nach dem Hospital wird der Ambulanzdienst um das Doppelte verstärkt werden.

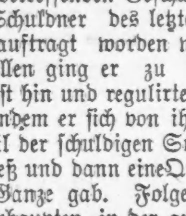
Anscheinender Schwindler verhaftet

Unter der Anklage, die Merchants Association von Chicago in verschiedenen Fällen um namhafte Beträge beschwindelt zu haben, befindet sich augenblicklich Seth C. Hurlburt, der im Hause Nr. 6 Washington Place wohnt, auf der Lake View Polizeistation in Haft. Hurlburt, der in seinen Freundeskreisen als ein viel Geld ausgebender, eleganter junger Mann bekannt war, wird beschuldigt, sich bei einer Anzahl Geschäftsleute als Vertreter der Merchants Association vorgestellt zu haben und von denselben sich eine Anzahlung für eine Klage habe zahlen zu lassen, welche die betreffendeGesellschaft im Namen des betreffenden Geschäftes gegen einen Schuldner des letzteren anzustrengen beauftragt worden war. In anderen Fällen ging er zu den Schuldnern selbst hin und regulirte die Angelegenheit, indem er sich von ihnen den vierten Theil der schuldigen Summe auszahlen ließ und dann eineQuittung für das Ganze gab. Folgende Geschäftsleute behaupten, in der angegebenen Weise von Hurlburt hineingelegt zu sein:

Rose Bros., 779 Southport Ave.; A. P. Johnson, 1756 N. HalstedStr.; S. E. Handberg, Nr. 269 42. Str.; J. P. Murray, Langley Ave. und 40. Str.; W. B. Sleeper, Nr. 4316 Cottage Grove Ave.; J. Stofferan, Nr. 42 Belmont Ave., und P. Anderson, Nr. 1982 N. Halsted Str.

Zeichen von Gesundheit.

Man braucht nicht zweimal hinzusehen, um sie zu erkennen — klare Augen, frische Farbe, munteres Lachen und Aufgewecktheit bei allem Thun.



Krankheit wird nur überwunden, wenn an die Stelle eines schwachen Gewebes ein gesundes tritt. Scott's Emulsion von Leberthran bewirkt Heilung durch die Erzeugung gesunden Fleisches, schmeckt gut und verarbeitet sich leicht.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Unruhen an der Südseite-Hochbahn in Aussicht.

Zweiundzwanzig Mann auf einmal entlassen.

Alsips Ziegelei in Shermerville wird von einer bewaffneten Mannschaft bewacht.

Die Sachlage in Pullman.

Innerhalb der nächsten 48 Stunden wird es sich entscheiden, ob die Angestellten der Südseite-Hochbahn auf das Recht, sich zu organisiren, verzichten, oder ob sie einen allgemeinen Strike in Szene setzen werden. Gegenwärtig herrscht eine bedenkliche Aufregung unter den Leuten, da in Anbetracht der Handlungsweise der Gesellschaft während der letzten Tage Keiner seiner Stellung mehr sicher ist. Es wurden nämlich gestern 22 Mann entlassen, und zwar waren es gerade diejenigen, welche sich am Sonnabend einer neugegründeten Lokal-Union der „American Railway Union" angeschlossen hatten.

Geschäftsführer Hopkins von der Hochbahngesellschaft behauptet allerdings, es sei ein reiner Zufall, daß die Entlassung gerade die neuorganisirten Leute betroffen hat. Es seien Anstalten getroffen worden, die Weltausstellungs-Station der Bahn aufzugeben, wodurch eine Anzahl Leute überflüssig geworden sei. Letzteres ist zwar Thatsache, doch sonderbar ist es immerhin, daß es gerade die organisirten Angestellten sind, die von dem Loose, entlassen zu werden, betroffen wurden. Man glaubt nicht an einen Zufall, sondern ist der Meinung, daß die Gesellschaft jeden Versuch ihrer Leute, sich zu organisiren, unterdrücken will, wie sie dies voriges Jahr schon gethan hat.

Die Sachlage wird nun von allen Interessirten lebhaft besprochen, und die Möglichkeit eines allgemeinenStrikes ist vorhanden. Derselbe würde nicht nur die Hochbahn, sondern auch die Straßenbahnen der Südseite betreffen, da die Angestellten der Letzteren dem Arbeitsritter-Orden angehören und der „General-Werkmeister" Souvereign schon früher der „American Railway Union" alle mögliche Unterstützung in Aussicht gestellt hat. In einer gestern von den Hochbahnleuten abgehaltenen Versammlung wurde gesagt, daß, obgleich weder über Lohn noch über Arbeitszeit irgendwie Klage geführt werde, man sich das Recht, sich zu organisiren, nicht verkümmern lassen wolle.

* * *

In der Nachbarschaft der Alsip'schen Ziegelei bei Schermerville patrouilliren 20 mit Winchesterbüchsen ausgerüstete Wächter und verhinderten gestern 250—300 der Union angehörige Ziegeleiarbeiter, sich mit den dort beschäftigten Nichtunionleuten in Verbindung zu setzen und diese zu veranlassen, die Arbeit niederzulegen.

Die Striker kamen aus den Ziegeleien bei Blue Island und Dalton. Schon während der letzten Woche fanden sie sich truppweise ein, und deshalb verlangten die Besitzer der Ziegelei, wie bereits gestern gemeldet, Schutz vom Sheriff. Anfänglich waren es nur sechs Mann, welche der Sheriff sandte, und obgleich die Striker keinerlei Miene machten,Gewalt anzuwenden, vermehrte sich ihre Zahl doch so, daß dieWachmannschaften auf 20 vermehrt wurden.

Die Striker versuchten zu verschiedenen Malen, Komites in die Ziegelei zu senden, doch wurden dieselben jedesmal zurückgewiesen. Heute sind übrigens die Leute, welche in den Werken arbeiteten, zu Hause geblieben, und auch den Strikern wird die Situation ungemüthlich, da es in der ganzenNachbarschaft nichts zu essen und zu trinken gibt. Trotzdem bleiben die Wächter bis auf Weiteres auf ihren Posten.

In der Ziegelei bei Harland wurden gestern ebenfalls bewaffnete Wächter angestellt, obgleich sich keinerlei Unruhen bemerkbar machten. Die dort arbeitenden Leute gehören der Union an, weigern sich aber, an dem Strike Theil zu nehmen, da sie mit ihren Löhnen zufrieden sind.

* * *

Die Arbeiter inPullman fahren fort, sich zu organisiren, doch ob es zu einem Strike kommen wird oder nicht, ist noch unbestimmt. Selbst wenn ein solcher bereits beschlossen wäre, würde man dies aus Klugheitsrücksichten so geheim als möglich halten, um die Gesellschaft zu verhindern, ihre „Rüstungen", die ohnedies schon vollkommen genug sind, noch weiter auszudehnen. Durch die bereits gestern erwähnte Mauer, welche sämmtliche Werke einschließt, würde es im Fall eines Strikes gänzlich unmöglich sein, mit den Leuten, welche event. die Stellen der Striker einnehmen, zu konferiren. Außerdem gibt es in Chicago und auch anderswo so viele arbeitslose, geschickte Handwerker, daß ein Strike ganz besonders für die in Pullman und Umgegend ansässigen Betheiligten leicht verhängnißvoll werden dürfte. Nur die Maler und Dekorateure würden vielleicht schwer zu ersetzen sein.

Die meisten der in den Werken beschäftigten Leute schließen sich der „American Railway Union" an, in der Erwartung, daß diese Organisation, im Fall es zum Strike kommt, sich weigert, die Pullman'schen Wagen zu bedienen.

* * *

Der Strike der Posamentirer dauert fort. Es ist der „Northwestern Trimming Co." bisher nicht gelungen, mit den Leuten, die sie an Stelle der Striker angestellt hatten, fertig zu werden, da sie sich stets als unbrauchbar erwiesen. Es gibt eben nur wenig wirkliche Posamentirer in Chicago und dieser Umstand dürfte den Strikern zum schließlichen Siege verhelfen.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Eine Stätte der Kunst.

Lyon & Healy's neuer Musikpalast.

Das kühne und geschäftsmäßigeVorgehen der weltbekannten Firma Lyon & Healy, ihre außerordentlichen Erfolge auf der Chicagoer Weltausstellung und bei anderen, ähnlichen Gelegenheiten, haben naturgemäß das Publikum veranlaßt, bei der Eröffnung des neuen Geschäftshauses der Firma ganz bedeutend mehr zu erwarten, als wie an anderen, ähnlichen Plätzen. Daß das Publikum in dieser Erwartung nicht getäuscht worden ist, zeigt ein Blick auf das prächtige Aeußere des neuen Gebäudes an der Wabash Ave., und ein Rundgang durch das Innere desselben. Fast glaubt man sich aus dem wüsten Treiben der Großstadt in ein Zauberland versetzt, wenn man vor diesem der Kunst geweihten Tempel Halt macht. Während wir durch das Hauptportal schreiten, fesseln seine edlen Proportionen und die Pracht des Holzwerkes unser Auge. Die Säulen sind mit einer reich verzierten Leyer versehen, und auch fehlt nicht der Epheukranz, das Zeichen des verdienten Lobes. Die Schaufenster haben eine Höhe von 18 Fuß und eine Länge von 30 Fuß. Die ganze Länge des Ladenraumes ist mit graziösen maurischen Bogen bespannt, wodurch der Eindruck erweckt wird, als ob ebenso viele kleinere Läden hier ihre Front hätten. Der große Verkaufsraum erhält durch jene Einrichtung den Charakter einer Ausstellung. Im Parterre sind alle Waaren durch Muster vertreten, und in den übrigen sechs Stockwerken ist das ungeheure Lager untergebracht.

In der Mitte des Parterre steht ein runder Ladentisch von 300 Fuß Länge; er ist aus reich geschnitztem Eichenholz gebaut. Um das Zentrum der vom Verkaufstische eingeschlossenen Fläche gruppiren sich elegante Schränke mit musikalischen Drucksachen. Die polirten Frontplatten dieser Schränke sind im Kolonialstyle gehalten und mit dem Monogramm „L. & H.", geziert. Auch sind auf kunstvoll ausgearbeiteten Ornamenten die Namen weltberühmter Komponisten verewigt. Und diese Bibliothek ist die denkbar vielseitigste. Die klassischen Schöpfungen eines Haydn liegen hier neben dem modernen Walzer „After the Ball". Jeglicher Geschmackrichtung wird hier Rechnung getragen; aller Herren Länder sind durch ihre großen Musiker vertreten; alle Jahrhunderte und Jahrzehnte haben zu dieser Sammlung beigetragen.

Ueberall, wohin das Auge blickt, zeigen sich die glänzenden Instrumente, in denen die herrlichsten Töne und Akkorde schlummern.

Unter dem Bogen Nr. 1 findet man Guitarren und Mandolinen; Nr. 2, Banjos und Zithern; Nr. 3 antike Violinen; Nr. 4, Cellos und Baßinstrumente; Nr. 5, Harfen, Fabrikat Lyon & Healy; Nr. 6, Harfen; Nr. 7 und Nr. 8, Aeolsharfen; Nr. 7 und Nr. 10, Spieldosen; Nr. 11, Nr. 12, Nr. 13 und Nr. 14, Geschäftsräume (Kassirer u.s.w.), Treppe u.s.w.; Nr. 15, verschiedene Instrumente; Nr. 16, Instrumente für Orchester.

In den übrigen Stockwerken ist der Platz in gleicher Weise vertheilt, nur gibt es oben keine Musikalien. Im zweiten Stock befindet sich ein gemüthlicher Wartesalon und die Bureaus des Verkaufspersonals befinden sich im vierten Stocke. Das Ganze ist von den Architekten Flanders & Zimmermann entworfen und ausgeführt worden. Man wundert sich, daß die Geschäftsräume von Lyon & Healy von Besuchern nie leer werden. Und doch ist nichts begreiflicher als das. Abgesehen von der dasPublikum fesselnden Pracht und Herrlichkeit thut die Firma ihr Möglichstes, um ihre Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Lyon & Healy suchen ihre Freunde nicht in einer einzelnen Gesellschaftsklasse, sondern die Thore des eleganten Geschäftspalastes öffnen sich auch für den „kleinen Mann", denn die Firma steht im Dienste des ganzen Publikums. Ihre Fabrikate tragen die Preismarken allerAbstufungen. Jeder findet dort, was er braucht. Gesetzt den Fall, man ist auf der Suche nach einem Piano, man hat beschlossen, daß Lyon & Healy das Instrument liefern sollen, vorausgesetzt, daß man von dem Gebotenen befriedigt wird. Prüfend betritt man das elegante Geschäftslokal. Eine ganze Etage ist mit Pianos bedeckt, welche als die Leistungen der 12 oder 15 berühmtesten Pianofabrikanten des Westens und des Ostens bezeichnet werden. Bezüglich der Bauart und des Preises wird man schnell belehrt, und nun führt der liebenswürdige Verkäufer den Kunden in eines der kleinen Zimmer, wo der Verkäufer eine detaillirte Beschreibung des Instrumentes gibt. Zahlungsbedingungen u.s.w. werden hier geregelt, und falls das Geschäft abgeschlossen wird, kann derKäufer sicher sein, daß er in jeder Beziehung zufriedengestellt wird.

Auch für die Prüfung anderer Instrumente sind besondere Kabinette eingerichtet, und der Käufer einer Kleinigkeit wird mit derselben Zuvorkommenheit bedient, wie der, der einen Flügel für ein halbes Tausend Dollars kauft. Das Geschäft von Lyon & Healy ist, — mit kurzen Worten gesagt — ein solches, das allen modernen Anforderungen mehr als entspricht, und darin liegt der Erfolg der Firma.

Beamtenwahl.

Der St. Alphonsus-Hof Nr. 40 der katholischen Förster hat in seiner jährlichen General-Versammlung für das kommende Jahr folgende Beamte erwählt: Adam H. Peth, Oberförster; Peter Kierdorf, Unterförster; Schatzmeister, L. B. Schagemann; Finanz-Sekretär, Karl Pfugl; Prot. Sekretär, Georg Troffen. Der Hof zählt augenblicklich 211 gutstehende Mitglieder. Die öffentliche Installirung der neu erwählten Beamten findet am ersten Mittwoch im Monat Mai statt.

Coxey und kein Ende.

Zahlreiche Rekruten für die „Friedens-Armee".

Sogar die Frauen werden vom Coxey-Fieber befallen.

Vorbereitungen derEisenformer.

Mit der Organisation der Chicagoer „Coxey Commonweal Armee" wurde heute Vormittag mit allem Ernste begonnen. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die hiesigen Coxey-Enthusiasten bereits am nächsten Sonntag auf dem Marsche nach Washington begriffen sein. Sie werden nicht auf die Ankunft des „Generals" Kelly von Iowa warten; er ist ihnen nicht schnell genug, und außerdem sind die Chicagoer „Friedenssoldaten" ungeduldig und wollen ihre Pilgerfahrt nach Washington sobald als möglich antreten. In Fischers Halle, Nr. 82 Lake Str., wurde heute Vormittag eine Versammlung der bis jetzt angemeldeten Rekruten der „Armee" abgehalten. Der Zweck und die Absichten der Coxey-Bewegung wurden von den Führern auseinandergesetzt und Schritte zur dauernden Organisation des hiesigen Zweiges der Armee getroffen.

Als Oberkommandeur der Chicagoer „Commonweal-Armee" fungirt Dr. J. H. Randall, welcher das Hauptquartier führt und sich den Generalstitel bereits beigelegt hat. Auch hat er schon verschiedene Generalbefehle erlassen. Die Küfer-Werkstätte Nr. 29 Rawson Str. wird von der Armee als Kaserne benutzt.

Aeußerst lebhaft ging es gestern auf dem Hauptquartier in dem Hause Nr. 127 LaSalle Str. zu. Der Sekretär war den ganzen Tag hindurch damit beschäftigt, die Namen von Rekruten für die Armee in die Liste einzutragen. Zuweilen bildeten die Marschlustigen einen langen Zug vor dem Pult des Sekretärs. Sie kamen von allen Theilen der Stadt, trugen alle Arten von Kleidung und gehörten verschiedenen Erwerbszweigen an. Ehe der Name eines Rekruten in die Liste eingetragen wurde, richtete der Sekretär ein Anzahl Fragen an dieselben, so daß sich fast in jedem einzelnen Falle folgendes Zwiegespräch zwischen den Beiden entspann:

„Wissen Sie, was diese Bewegung bedeutet? Wissen Sie, weshalb wir nach Washington ziehen werden?"

„Ja. Wir gehen dorthin, um Arbeit zu erhalten."

„Nun, worin gipfelt der besondere Zweck dieser Bewegung?"

„Ich weiß nicht, ob ich den Zweck genau verstehe, aber ich weiß, daß wir mehr Arbeit, bessere Landstraßen und günstigere Gesetze für das Volk haben wollen."

„Sie haben hierüber in den Zeitungen gelesen, haben Sie nicht?"

„Ja, ich habe die Zeitungen gelesen."

„Sie wissen, daß wir unterwegs mit den Gaben zufrieden sein müssen, die uns allenfalls verabreicht werden? Vielleicht müssen wir Leiden und Entbehrungen ertragen."

„Jawohl, ich weiß dies."

„Sie wissen, daß Sie ein gesetzliebender Bürger sein müssen, solange Sie zu dieser Armee gehören?"

„Ich weiß alles dies."

„Nun gut; wie heißen Sie, was ist Ihr Geschäft, wie lange wohnen Sie in Chicago und wie lange sind Sie schon außer Arbeit?"

Hiermit ist das Frage- und Antwortspiel zu Ende. „Vollauf 100 neue Namen wurden gestern in die Liste eingetragen, so daß die Gesammtzahl der Armee jetzt 1000 beträgt.

„General" Randall läßt die Thatsache nicht aus dem Auge, daß es eine „Friedensarmee" sein soll. Er hat daher ein weißes Banner anfertigen lassen, welches mit denSternen und Streifen umflochten ist und an der Spitze der Kolonne getragen werden soll.

Anerbietungen zur Lieferung von Hilfsmitteln laufen tagtäglich ein. George M. Fadener sprach gesternNachmittag auf dem Hauptquartier vor und stellte dem „General" Randall vier Fuhrwerke und Gespanne zum bevorstehenden Marsch nach Washington zur Verfügung.

Der gestern erlassene Generalbefehl Nr. 1 enthält Bestimmungen für die Aufrechterhaltung der Disziplin in der Armee, welche mit militärischer Strenge durchgeführt werden soll. Alle „Soldaten" müssen sich sauber halten und sich anständig aufführen.

Ein „Commonweal" = Verein der Frauen wurde gestern in dem Hause Nr. 113 Madison Str. gegründet. Der Hauptzweck desselben besteht darin, Geldmittel für die Coxey'sche Bewegung aufzubringen. Als Beamte wurden gewählt: Frau Fannie Kavanagh, Präsidentin; Frau L. D. White, Sekretärin; Frau J. H. Randall, Schatzmeisterin.

Zum Oberkommandeur der aus etwa 600 Mann bestehenden Abtheilung von Eisenformern, welche sich in einigen Tagen per Eisenbahnzug von hier nach Washington begeben wird, ist Jerry Sullivan ausersehen worden. Wie es heißt, werden sich dieser Abtheilung noch Hunderte von Eisenformern aus den Nachbarstädten Chicagos anschließen. Ein Komite der Eisenformer steht mit mehreren Eisenbahn-Gesellschaften betreffs Beförderung von deren Leute nach Washington in Unterhandlung. Bekanntlich beabsichtigen die Eisenformer in Washington gegen die auf die Eisen-Industrie bezüglichen Paragraphen der Wilson-Bill zu protestiren.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* In der regelmäßigen geistig-gemüthlichen Versammlung des Garfield-Turnvereins, welche morgen, MittwochAbend, stattfindet, wird Turner Ed. Deuß einen Vortrag über „Darwin und die Entstehung der Arten" halten. Den übrigen Theil des Abends werden Gesangsvorträge und Deklamationen ausfüllen.

Deutsche Klassiker.

Die deutsche Sprache kann sich im fremden Lande nur dann erhalten, wenn sie in der Familie gepflegt wird. Sie muß der heranwachsenden Jugend lieb und werth gemacht, ihre Reichthümer müssen den hier geborenen Kindern deutscher Eltern offenbart werden. Die Jugend ist aber am empfänglichsten für die Poesie, und deshalb gibt es kein besseres Mittel, sie für die herrliche deutsche Sprache zu begeistern, als die Erschließung der unerschöpflichen Schätze, welche die deutschen Dichter der Welt geschenkt haben.

Um es jeder deutsch-amerikanischen Familie zu ermöglichen, die besten Erzeugnisse der deutschen Dichtkunst zu erwerben, hat die „Abendpost" mit einem großen Verlagshause Abmachungen getroffen, welche sie in den Stand setzen, die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Uhland, Heine und

anderen deutschen Klassikern in guter Ausgabe und schönem Leinwand-Einbande zu 25 Cents den Band zu liefern. Die Ausgaben sind denen des Bibliographischen Instituts in Leipzig nachgedruckt. Jeder Band enthält durchschnittlich 450 Seiten, und alle vierzehn Tage erscheint ein Band. Schillers sämmtliche Werke z. B. erscheinen in elf Bänden, würden also insgesammt nur $2.75 kosten, während eine ganz ähnliche Ausgabe im Buchhandel nicht unter $6.50 zu haben ist.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

ist bereits erschienen. Er ist 485 Seiten stark und wird zum Preise von

25 Cents

in der Office der „Abendpost", No. 203 Fifth Ave., verkauft. Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

Die „Abendpost" unternimmt diesen Versuch nur aus den Eingangs erwähnten Gründen. Sie hat es nicht nöthig, durch „Coupons" und ähnliche Mittel neue Leser anzulocken. Deshalb werden die deutschen Klassiker zum Preise von 25 Cents für den Band an jeden Deutschen abgegeben werden, der sie in seiner Familie einführen will, gleichviel ob er ein Leser des Blattes ist, oder nicht.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Dr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

M. N. — Der „Dekorations-Tag" (Gräberschmückungstag) fällt auf den 30. Mai.

G. A. R. — Die Ver. Staaten von Nordamerika haben eine Größe von 3,602,990, Deutschland eine solche von 211,108 (engl.) Quadratmeilen, während die deutschen Kolonien einen Flächeninhalt von 931,445 Quadratmeilen umfassen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Stoddard, Margaret Findley, 28, 24.
Morris Steiner, Marina Burkiß, 24, 18.
Peter Burek, Sophia Krempka, 18, 20.
Hermann Dryer, Dorothea Timmermann, 26, 23.
Alvis Bosik, Mary Novacek, 22, 21.
Andrew Boberg, Mathilda Olson, 30, 21.
William Johnson, Ellen Tennessy, 26, 20.
Herold Michaelson, Elizabeth Nelson, 28, 26.
William Rumps, Ethell Reynoll, 27, 21.
Heinrich Thommens, Albertine Marseke, 26, 19.
John Duntor, Marion Baars, 32, 19.
Hermann Muller, Augusta Wolff, 49, 43.
John Stevens, Ida Bonning, 29, 28.
William Harland, Ida Gromoll, 26, 22.
John Guetschow, Mary Perry, 30, 30.
John Johnson, Alice Crooke, 33, 20.
George Sticham, Lizzie McGuire, 25, 22.
Theodore Schmidt, Ida Liebenquist, 24, 20.
Anthony McNulty, Katie Powers, 28, 26.
Frank Fischer, Katie Bergmann, 25, 22.
David Norberg, Therese Wallmer, 21, 19.
James Lewry, Alberta Shimm, 24, 19.
Arthur Gariger, Augusta Heller, 26, 26.
William Jenks, Kate Lightfoot, 28, 28.
Charles Mourse, Bertha Foster, 37, 25.
Ernest Werre, Bertha Luehrs, 22, 19.
Adam Groß, Kittie McCafferty, 23, 20.
Roger Pitkin, Dorothy Chapman, 24 22.
Hermann Hasdorf, Lillian Beattie, 21, 19.
William Mueller, Anna Kiene, 23, 19.
Michael Callahan, Agnes Haney, 32, 24.
Pasqualle Mangarelli, Christine Ortman, 37,35.
Charles Borretti, Terrie Goodloren, 22, 24.
Frank Snyder, Annie Dowdell, 35, 27.
Milton Spencer, Fannie Wilson, 24, 24.
John Franz, Bridget Walsh, 27, 21.
Henry Lane, Nettie Strong, 29, 29.
Frank Guber, Margarethe Schmidt, 25, 21.
James Frederickson, Annie Anderson, 40, 27.
Lawrence Curtin, Mary Fitzpatrick, 25, 26.
Leo Langserski, Gertrude Lucker, 28, 23.
Peter Dur, Rosa Wanderska, 21, 19.
Richard Merrifield, Louise Becker, 24, 18.
Bert Harrington, Henrietta Ganthrow, 24, 19.
Charles Reed, Florence Beck, 36, 27.
Johann Albetski, Franciska Fedtke, 26, 21.
Frederick Bloom, Theresa Murphy, 35, 26.
Patrick Hannon, Esther Monaghan, 30, 23.
George Thompson, Henriette Thompson, 39, 18.
Earl Batchelder, Clara English, 20, 21.
Edwin Elroy, May Herrold, 38, 28.
Stone Allen, Charlotte Irons, 25, 19.
Hermann Dyk, Cornelia Wildman, 30, 20.
George Blonn, Katie Schwrich, 28, 20.
Clement Perrin, Sadie Coleman, 26, 20.
David Barry, Annie Finnigan, 33, 28.
Gottlieb Wenger, Sophie Koster, 45, 49.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Bunnie gegen Charles E. Lemm, wegen Verlassens; George W. gegen Jennie Van Buren, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: L. E. Wagner, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6352 Drexel Ave., veranschlagt zu $5000; Charles Kaiser, drei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 7231 Kinney Str., $6000; Rantzler Dunn Co., 1stöck. Brick-Lagerhaus, an 76. Str. und Lake Shore Eisenbahngeleisen, $6000; Mrs. Gahan, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 5141 Union Ave., $2500; M. McKenna, 2stöck. Flats mit Basement, 465 Wolcott Str., $2000; C. Armstrong, Brick-Store und Flats mit Basement, 922 12. Court, $5000; Mrs. Ann Winchell, zwei 2stöck. Frame-Wohnhäuser mit Basement, an „E. Circle" Avenue, $4000; J. Richter, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 991 Washtenaw Ave., $2500; John Tagge, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 841 N. Hoyne Ave., $2000; Nels Johnson, 2stöckige Frame-Flats mit Basement, 1092 N. Kedzie Ave., $2200; P. H. Ryan, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 389 S. Robey Str., $6000; John Nybert, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2536—38 Sanger Str., $8000; Hall & Paschen, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 83—85 Greenwich St. $3000; William Hattern, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 12 Polk Str., $3500; William Reed, 1½stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 3550 California Ave. $16,000; Anton Wallento, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 432 Francisco Str., $6000; Dr. J. Malek, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 184 W. 13. Str., $4000; Charles Brown, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 859 Walnut Str.

Marktbericht.

Chicago, den 23. April 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Beeten, 75c—85c per Barrel.
Sellerie, 75c—$1.00 per Dutzend.
Salat, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kartoffeln, 55c—70c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.50 per Barrel.
Kohl, $6.00—$7.00 per 100 Stück.

Lebendes Geflügel.
Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 7—10c per Pfund.
Enten, 8c—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21—22c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 11c—12c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10—11c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2, $9.00—$10.00.

Hafer.
Nr. 2, 34½c—36c. Nr. 3, 34c—35c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der Unvergleichliche.

Die neue Budelgesellschaft — oder vielmehr der republikanische Stadtrath — raucht sich viel schöner an, als die beste Meerschaumpfeife. Aus seiner ersten Sitzung ging er mit einem zarten rosigen Anhauche hervor, welcher gewissermaßen das schüchterne Erröthen der zum ersten Male strauchelnden Tugend andeutete. Nachdem aber auch der erfahrene RauchkünstlerYerkes denKopf behandelt hat, ist derselbe schon mit einer trotzigen Brigantenfarbe überzogen. In kurzer Zeit wird er ganz schwarz geworden sein.

Es ist wirklich überraschend, wie gut die Republikaner das Reformiren verstehen, wenn sie es als Partei besorgen dürfen. Der alte zerfahrene Budelgäng hat nie eine so herrliche Disziplin gehabt und seine Waffen mit solcher Bestimmtheit und Genauigkeit gehandhabt. Bei den Republikanern klappt ja alles, daß der anspruchsvollste preußische Unteroffizier seine Freude daran haben könnte. Wenn kommandirt worden ist: „Augen links!" so rollen sämmtliche Pupillen beinahe hörbar nach der angedeutetenRichtung hinüber. Natürlich kann dann kein republikanischer Alderman sehen, daß seine rechte Hand sich in eine fremde Hosentasche verirrt hat.

Wie stolz sie einhermarschiren, diese republikanischen Korruptionsfeinde! Die Gewehre bilden e i n e Linie, die Beine heben sich so gleichmäßig, daß man immer nur ein einziges zu sehen glaubt, und keine vorwitzige Nase ragt über den Gesichtserker des Flügelmannes heraus. Unter ihrem festem Auftreten erbebt die Erde. Höhnisch lächeln sie auf den Mayor herunter, der sich einbildet, daß er mit seinen Vetobotschaften dieseKolonne durchbrechen könne. Sie schreiten über ihn und seine Vetos hinweg, wie über einen Strohhalm, den der Wind zufällig auf ihren Weg geweht hat. Mit gleichem Schritt und Tritt.

Eigentlich kann man den republikanischen Stadtrath von Chicago allerdings weder mit einem Meerschaumkopf, noch mit einer Gardekompagnie vergleichen. Er ist überhaupt unvergleichlich. Dasselbe gilt von der Weisheit der Leute, die ihn gewählt haben.

Eisengießer und Blechschmiede.

Außer den Landstreichern und Gewohnheitsbettlern, die sich um Coxey, Kelly, Frye und andere „Generäle" geschaart haben, wollen auch 3000 Eisenformer von Chicago aus nach Washington ziehen. Die Entfernung beträgt ungefähr 1000 Meilen, und wenn auch die Eisenbahnen für die lange Fahrt nicht viel berechnen mögen, so werden sich die Reisekosten für jeden einzelnen Theilnehmer auf mindestens $20 stellen. Somit wird die Pilgerfahrt insgesammt wenigstens $60,000 kosten, ganz zu schweigen von dem Lohnverluste, den die Reisenden während ihrer Abwesenheit erleiden müssen. Könnte eine so bedeutende Summe nicht vernünftiger angelegt werden?

Die Eisengießer wollen, wie ihre Führer erklären, dem Kongresse folgende Forderungen unterbreiten: Alle Erzgruben sollen von der Bundesregierung aufgekauft und betrieben werden; Abschaffung des Bundessenates; Kolonisirung des Bevölkerungsüberschusses der Großstädte auf den noch im Bundesbesitze befindlichen Ländereien, d. h. also in der wasserlosen Gebirgswüste; reichliche Geldbewilligungen für gute Landstraßen; die Einwanderung muß noch mehr eingeschränkt und womöglich verboten werden; ein Bundes-Wahlgesetz; Uebernahme sämmtlicher Eisenbahnen und Telegraphenlinien durch den Bund; Silber-Freiprägung oder Massenausprägung von Schwindelgeld in irgend einer Form.

Wenn man dieses kunterbunte Zeug mustert, so fällt einem unwillkürlich der Schiller'sche Vers ein:

Hier liegt ja alles durcheinander,
Wie Mäusedreck und Koriander.

Es scheint, daß aus den Programmen der Populisten, Nationalisten, Sozialisten, Greenbäcker, Heinzeisten, Fiatisten, Bimetallisten, und wie die politischen Crants sonst noch heißen mögen, immer je ein Paragraph entlehnt worden ist. Deshalb ergeben sich so seltsame Widersprüche. Während z. B. einerseits die Regierung das beliebte Mittel der preußischen Landräthe anwenden soll, nämlich die sogenannten Nothstandsbauten, soll sie andererseits sich schon als Bellamytischer Zukunftsstaat einrichten. Theils soll sie das Kleinbauerthum fördern, durch Ansiedlung der städtischen Proletarier auf wildem Lande, theils soll sie das Privateigenthum überhaupt aufheben. Ferner soll mit der Vernichtung des Kapitalismus eine unendliche Vermehrung der rein kapitalistischen Umlaufsmittel Hand in Hand gehen. Die ganze Platform deutet darauf hin, daß Diejenigen, die sie gezimmert haben, weder wissenschaftliche Bildung, noch gesunden Menschenverstand besitzen und lediglich zur Klasse der Bierbank-Politiker gehören. Es wäre sehr schlimm für das Land, wenn es sich von solchen Hohlköpfen und Schwätzern regieren lassen müßte.

Doch steht in den Ver. Staaten von Amerika auch dem einfältigsten Blechschwätzer das Recht zu, für seine „Ideen" — worunter Heines Kutscher alles dumme Zeug versteht, was einem manchmal durch den Kopf geht — unter seinen souveränen Mitbürgern Anhänger zu werben. Die denkbar größte Preß- und Redefreiheit steht dem Narren gerade so gut zu Gebote, wie dem philosophischen Denker. Wenn also die Anführer der Eisengießer ihr wunderbares Programm jemals verwirklicht sehen wollen, so sollten sie zuförderst eine Mehrheit der amerikanischen Wähler davon überzeugen, daß es gut ist. Ehe die Mehrheit der Stimmgeber diese Forderungen gutgeheißen hat, wird der Kongreß sich mit vollemRechte weigern, sie durch seine Gesetzgebung zum Ausdruck zu bringen. Denn der Kongreß vertritt nicht 3000 oder 30,000 Eisengießer, sondern 65,000,000 Einwohner.

In der Umgegend von Washington ist der Frühling wirklich der holde Knabe, den die deutschen Dichter besingen, und nicht der verlängerteWinter, den wir in Chicago kennen. Eine Fahrt in diesen schönen, wonnigen Frühling hinein wäre den Eisengießern sehr zu gönnen. Aber sie sollten lieber das junge Grün, den Duft der Magnolien und die Liebeslieder der Vögel genießen, als sich von selbstgefälligen Seichtmicheln mit ungereimtem Zeuge die Freude am Dasein vergällen zu lassen. Ein Kerl, der beständig auf das Essen schimpft, das man sich soeben guten Muthes wollte schmecken lassen, gehört allemal vor die Thür.

Das schwerste Opfer.

Den Vertretern des galantesten Volkes der Erde, d. h. den französischen Botschaftern, Gesandten und Konsuln, ist auf Grund eines alten Gesetzes die Verheirathung mit Ausländerinnen verboten worden. Damit dieses Edikt wirklich befolgt wird, werden in Zukunft wohl nur Ehemänner im diplomatischen Dienste Frankreichs verwendet werden können. Denn die Liebe spottet bekanntlich aller Tyrannen und hat nachweislich vor der dritten Republik nicht mehr Ehrfurcht, als vor dem vielbeweibten Sultan. Sie erhebt sich besonders dann über alle Gesetze, wenn ihr Gegenstand aus demselben Grunde anbetungswürdig ist, wie das goldene Kalb. Wenn, mit anderen Worten, ein französischer Diplomat in dem Lande, das er mit seiner Gegenwart beglückt, eine liebenswürdige reiche Erbin kapern kann, so wird er sich sein Glück nicht von Herrn Carnot oder Herrn Casimir Perrier zerstören lassen.

Zur Begründung des eigenthümlichen Verbotes wird angegeben, daß die Ausländerinnen, die sich in das Herz der französischen Diplomaten eingestohlen haben, zuweilen auch deren Amtsgeheimnisse stehlen und letztere dem Feinde verrathen. Jede fremde Huldin wäre somit eine Art Delilah, die ihren Simson den Philistern in die Hände lieferte, gerade wie nach französischer Auffassung jeder Reisende, der einen Bleistift bei sich führt, höchst wahrscheinlich ein preußischer Spion ist. Indessen ist es immerhin fraglich, ob der angeführte Grund auch der richtige ist. Vielleicht will die französische Regierung, die ja bekanntlich sehr schutzzöllnerisch ist, nur die einheimische Ehe beschützen. Ferner ist es möglich, daß sie die Verschlechterung der edlen und reinen französischen Rasse durch Beimischung fremden Blutes für ein großes Unglück ansieht, und drittens ist es denkbar, daß sie die Masseneinfuhr ausländischer Millionärinnen verhindern will, um die berühmte französische Sitteneinfachheit und Tugend nicht untergraben zu lassen.

Für das Vaterland zu sterben, ist kein Kunststück, denn das haben schon Millionen von Menschen gethan. Aber für das Vaterland ledig zu bleiben, ist eine Heldenthat, wenn einer verliebt ist und eine vortheilhafte Heirath machen kann. Alle Franzosen sind Helden. Dennoch wird die Regierung gut daran thun, nur alte Ehekrüppel zum diplomatischen Dienste zuzulassen.

Altersversorgung in England.

Dem englischen Parlament liegt ein eigenthümlicher Gesetzentwurf zur Berathung vor. Nach demselben soll mit dem Eintritt in das 65. Lebensjahr jeder Mann und jede Frau zu einer Pension von mindestens $1.75 dieWoche berechtigt sein, vorausgesetzt, daß er oder sie nicht einmal wegen eines Verbrechens verurtheilt wurde, der amtlichen Wohlthätigkeit nicht zur Last lag und wenigstens eine Zeit lang einem Wohlthätigkeitsverein angehörte. Die durch das Gesetz verursachten Kosten sollen zu gleichen Theilen von der betreffenden Gemeinde und von der Regierung getragen werden.

Man sieht, die Bill beabsichtigt etwas ganz Anderes, als das Altersversorgungsgesetz in Deutschland. Dem deutschen Gesetz zufolge sind die Alterspensionen aus einemFonds zu bezahlen, der aus drei Quellen entspringt: den Beiträgen des Arbeiter, des Arbeitgebers und des Staates. Durch das deutsche Gesetz wird nur die Pflicht des Staates anerkannt, dem Arbeitenden dazu behilflich zu sein, daß er sich eine Versorgung für das Alter verschaffe. Die Hauptsache muß der Arbeiter selbst dazu thun: er muß sparen. Deshalb ist aber die deutsche Alterspension ein selbsterworbenes Recht und keine Wohlthat, wie die in England vorgeschlagene sein würde. Die englische Vorlage erkennt rückhaltslos diePflicht des Staates an, für das Alter zu sorgen. Sie macht die Alten zu Almosenempfängern und würde, wenn angenommen, nur schlimme Früchte zeitigen. Statt zur Sparsamkeit anzuleiten, würde sie nur die Leichtlebigkeit fördern. Der Engländer würde, so lange er sich nur den Gefängnissen fern halten kann, und einmal vielleicht drei Monate lang an einen Wohlthätigkeitsverein Beiträge zahlt, sich nicht um sein Alter zu sorgen haben, weder um das seine, noch das seiner Gattin und Eltern. Der Staat würde sie alle ernähren — was ihn so beiläufig $75,000,000 bis $100,000,000 pro Jahr kosten würde.

Die Vorlage hat so viele schlimme Seiten, daß sie voraussichtlich nicht angenommen werden wird. Wahrscheinlich wird sie derart amendirt werden, daß sie dem deutschenAltersversorgungsgesetz näher kommt. Die Thatsache aber, daß sie eingebracht wurde, und die Nothwendigkeit der Einführung einer Altersversorgung allgemein anerkannt wird, zeigt, in welchem Maße die Lehren des Staatssozialismus auch in England um sich gegriffen haben.

Lokalbericht.

Geschworenene abgekanzelt.

Richter Smith ist über das Urtheil im Falle Brandt äußerst indignirt.

In äußerst schroffer Weise wurden gestern die in der Verhandlung gegen Karl Brandt ausgewählten Geschworenen nach Abgabe ihres Urtheils von dem Richter Smith abgekanzelt. Der Angeklagte, ein ehemaliger Zuchthäusler, war beschuldigt worden, in die, Ecke der Desplaines und Adams Str. gelegene St. Patrickskirche eingebrochen zu sein und aus derselben ein Kruzifix nebst verschiedenen anderen kleinenArtikeln gestohlen zu haben. Merkwürdiger Weise kehrten die Geschworenen mit einem Spruch aus demBerathungszimmer zurück, der dahin ging, daß der Angeklagte nicht desEinbruchs, sondern des Diebstahls beschuldigt werden müsse, da die Kirche offen war, als er dieselbe betrat. Als die Geschworenen gestern Morgen den Gerichtssaal betraten, um ihre Pflicht wieder aufzunehmen, theilte ihnen Richter Smith mit, daß er ihrer Dienste nicht länger bedürfe, und brauchte dabei folgende harte Worte: „Ich sage nicht, daß Sie alle Schurken sind, aber es ist sicher, daß sich Schurken unter Ihnen befinden. Wenn Geschworene solche Urtheile fällen, so ist es nutzlos, Gefangene vor Gericht zu bringen."

Die mörderischen Eisenbahnen.

Der Weichensteller Frank Sahles, ein Angestellter der Chicago & Grand Trunk Eisenbahngesellschaft, wurde gestern auf dem Frachtbahnhofe an der Blue Island Ave. von einem Zuge überfahren und getödtet.

Dasselbe schreckliche Schicksal erlitt wenige Stunden später der Zimmermann John Nestroy, der zwischen Fish und Center Str. auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahnlinie unter die Räder einer Rangirlokomotive gerieth und in schrecklicher Weise verstümmelt wurde. Der Verunglückte wohnte in dem Hause Nr. 2918 Union Ave.

Der Lokomotivführer William A. Joiner fand gestern Abend in derNähe des Pacific-Bahnhofes einen schwerverletzten Mann, dem beide Beine und der linke Arm fast vollständig zermalmt waren. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospitale gebracht, wo er seinen Namen als Karl Caussac angab. Er starb bald nach seiner Ankunft, ohne daß man in Erfahrung bringen konnte, wie er zu den Verletzungen gekommen war. Der Verstorbene war ein Pole von Geburt und hatte bei der Santa Fe-Bahn als Arbeiter in Diensten gestanden. Seine Familie wohnt an der Ecke von Canal und 12. Straße.

Ein Konstabler in Nöthen.

Dem Konstabler Math. Murphy ist bei Ausübung seines Berufes recht übel mitgespielt worden. Der Beamte hatte sich in das Geschäftslokal des Kleiderhändlers Hermann Cobinsky, an der Ecke von Maxwell und Jefferson Str., begeben, um im Auftrage des Richters Eberhardt einen Beschlagnahmebefehl zur Ausführung zu bringen. Cobinsky und seine Frau machten allerlei Einwendungen und vollführten dabei einen solchen Lärm, daß sich bald eine große Menschenmenge, die zumeist aus russischen Juden bestand, innerhalb des Ladens ansammelte. Es gelang demKonstabler die Straße zu erreichen, aber hier war er erst recht vom Regen in die Traufe gekommen. Die erregte Volksmenge, welche offenbar kaum wußte, um was es sich handelte, riß den Beamten zu Boden, während Frau Cobinsky ihm die mit Beschlag belegten Sachen wieder abnahm und alsdann die Thür ihres Hauses von innen verbarrikadirte. Inzwischen waren mehrere Polizisten erschienen, die den bedrängten Konstabler befreiten und die Menge auseinandertrieben. Cobinsky und ein gewisser M. Blumstein wurden als die Haupträdelsführer in Haft genommen und nach der Maxwell Str.-Station gebracht, wo Richter Dooley einen Jeden zu einer Strafe von $20 und den Kosten verurtheilte.

Drei Familien obdachlos.

In dem dreistöckigen Gebäude Nr. 2948 Dearborn Str. brach gestern Abend in Folge der Ueberheizung eines Ofens Feuer aus. Das Erdgeschoß des Hauses war von M. H. Weil und dessen Familie, das zweite Stockwerk von Frau Morris Daley und das obere von W. Covan und Familie bewohnt.

Das Feuer entstand unten und verbreitete sich so schnell, daß die Bewohner des Hauses nichts als das nackte Leben retten konnten. Der Gesammtverlust beziffert sich auf $1250.

Griff zum Revolver.

Der 60jährige Deutsche William Voelkel, von Nr. 204 Blackhawk Str., hat sich durch einen Schuß in die Schläfe getödtet. Der alte Mann, welcher bereits seit längerer Zeit an Schwermuth litt, hinterließ einen Brief an seine Wittwe und Kinder, in welchem er dieselben wegen seiner That um Verzeihung bittet.

Ex-Pfarrer und Grundeigenthumsschwindler.

Mißverstandene Selbstaufopferung eines frommen Seelenhirten.

Durch Richter Hennessy wurde gestern William Mills, ein ehemaliger Methodisten-Pfarrer, wegen Unterschlagung dem Kriminalgerichte überwiesen. Der Betreffende, welcher im Kreise seiner Gemeinde wegen seines frommen Wesens in hohem Ansehen stand, fand außer den Stunden, welche er der Erbauung seiner geliebten Brüder in Christo durch salbungsvolle Predigten zuwandte, auch noch Zeit, von eben diesen Brüdern durch Handeln mit Grundeigenthum so viel schnödenMammon wie möglich herauszuschlagen. Er hatte sich zu diesem Zwecke ein, Ecke der State und 51. Str. gelegenes Lokal gemiethet. Dort kam eines Tages Frau Wittwe Anastasia Shehan, die im Hause 841 51. Str. wohnt und ein Mitglied der von ihm geleiteten frommen Heerde ist, zu ihm und beauftragte ihn, in seiner Eigenschaft als Grundeigenthumshändler und Seelenerbauer ein ihr gehöriges Haus zu verkaufen. Es gelang Mills thatsächlich einen Käufer für das Haus in der Person von Wm. Moran zu finden, der dem Seelenhirten eine Anzahlung von $275 auf das Grundstück machte. Vielleicht dachte der fromme Herr, daß eine so große Summe Geldes dem Seelenheile der Wittwe gefährlich sein könnte und um sie vor den Verlockungen des bösen Mammons zu bewahren, entschloß er sich, aus christlicher Nächstenliebe sein Seelenheil für das ihrige zu opfern und behielt die Summe. Die böse Welt aber, welche die edlen Regungen eines frommen Herzens vielfach mißversteht, pflegt eine solche Selbstaufopferung mit „Unterschlagung" zu bezeichnen und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß Hr. William Mills für ein paar Jahre eine Zierde von Joliet bilden wird.

Straßen-Verbesserungen.

Für die Verbesserung, resp. Pflasterung der folgenden Straßen wurden am gestrigen Tage im Amt für öffentliche Arbeiten die eingelaufenen Angebote geöffnet:

Addison Ave., von Lincoln bis Ashland Ave.

Albany Ave., von 12. Str. bis Douglas Park Boulevard.

Ann Str., von Lake Str. bis Washington Boulevard.

Armour Ave., von 51. Str. bis zur südlichen Stadtgrenze.

Ashland Ave., von Lawrence bis Webster Ave.

Curtis Str., von Madison bis Lake Str.

42. Place, von Vincennes bis St. Lawrence Ave.

Homer Ave., von Western bis Washtenaw Ave.

May Str., von Lake bis Washington Str.

Montana Str., von Racine Ave. bis Surrey Court.

Morgan Str., von Lake bis Van Buren Str.

Seminary Ave., von Maud Ave. bis Center Str.

17. Str., von Wentworth Ave. bis zu den Geleisen der Rock Island Bahn.

Surrey Court, von Deming Court bis Fullerton Ave.

Spaulding Ave., von 12. Str. bis Douglas Park Boulevard.

Poe Str., von Osgood Str. bis Maud Ave.

Waldo Place, von Desplaines bis Halsted Str.

Sämmtliche oben angeführte Straßen sollen in diesem Sommer verbessert werden.

Auf frischer That eingefangen.

Ein frecher Raubanfall, als dessen Opfer der Arbeiter FredOhrmacher von Nr. 1409 Filmore Str. ausersehen war, ereignete sich am gestrigen Tage an der Ecke von Laflin und 12. Str. Ohrmacher wurde, als er von einemBesuche nach Hause zurückkehren wollte, von drei Wegelagerern angefallen, von denen der ihne ihn durch einen Faustschlag zu Boden streckte, während die anderen ihm seine Baarschaft abzunehmen versuchten. Das verzweifelte Hilfegeschrei des Ueberfallenen brachte den Polizisten Adolph Schroeder zurStelle, bei dessen Anblick die Strolche eiligst Fersengeld gaben. Einer derselben konnte nach einer langen Jagd eingeholt und dingfest gemacht werden. Der Name des Verhafteten ist DanielCasey. Er ist der Polizei seit langen Jahren als ein gefährlicher Bursche bekannt, der erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassen worden ist.

Wer ist der Todte?

Im County-Hospital erlag gegen 10 Uhr gestern Abend ein Mann seinen Verletzungen, der Nachmittags kurz nach 3 Uhr am Fuße einer Kellertreppe im Hause Nr. 22 Custom House Place mit gebrochener Schädeldecke aufgefunden worden war. Der Todte, in dessen Kleidern sich ein Zwanzigdollarschein, ein Freipaß für die Weltausstellung und eine Quittung der Loge Nr. 138 des Ordens der Pythiasritter befanden, war ungefähr 30 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll hoch und wiegt ungefähr 170 Pfund. Haar und Schnurrbart sind blond und der Anzug des Verunglückten ist von grauem Frühjahrsstoff. Bis heute Morgen war seine Identifizirung noch nicht erfolgt.

* Ein gewisser John Dohney besuchte gestern Abend seinen Schwiegervater Lorenz Wagner in dem Hause Nr. 2608 S. Halsted Str. und gerieth mit diesem in Streit. Während desselben kam ein Nachbar Namens A. J. Kittering hinzu, der Frieden zu stiften versuchte. Dohney erblickte in ihm einen weiteren Gegner, zog einen Revolver und feuerte fünf Schüsse ab, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Er wurde in Haft genommen.

Pseudo-Geheimpolizist.

Ein Schwindler fälscht auf den Namen Inspektor Stewarts Checks.

Wm. Schweitzer eines der Opfer.

Vor Richter Kersten stand heute ein gewisser Geo. W. Gindly unter der Anklage, Eigenthum unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erschwindelt zu haben. Der Betreffende war im Laufe voriger Woche in das Haus von Wm. Schweitzer, Nr. 173 Fremont Str., gekommen, um ein Zweirad zu kaufen, das der letztere zur Veräußerung angezeigt hatte. Er stellte sich bei dieser Gelegenheit als ein Bundes-Geheimpolizist vor und gab, als man des Handels einig wurde, einen Check in Höhe von $100 in Zahlung, der von Bundespostinspektor James E. Stewart unterzeichnet war,und auf die „Metropolitan Nationalbank" ausgestellt war. Da der Bundespolizist sehr anständig gekleidet war und auch in seinem Benehmen eine verblüffende Sicherheit zur Schau trug, so nahm Herr Schweitzer keinen Anstand, ihm das Zweirad auszuhändigen, war aber vorsichtig genug, mit der Auszahlung des restirenden Betrages zurückzuhalten. Das „geheime" Auge der Bundesgerechtigkeit" versprach, am nächsten Tage wiederzukommen, um sich den restirenden Mammon abzuholen, setzte sich dann herablassend grüßend auf das Stahlroß und gondelte mit erstaunlicher Schnelligkeit südwärts. Als der kühne Reiter den nächsten Tag jedoch nicht erschien, um den ihm zustehenden Restbetrag abzuholen, schöpfte Herr Schweitzer Verdacht und fragte bei der Metropolitan National Bank an, von wo die lakonische Antwort eintraf: „No Fonds." Inspektor Stewart, der benachrichtigt wurde, sagte, daß ihm in letzterer Zeit etwa ein halbes Dutzend Checks präsentirt wurden, in denen ein Gauner seinen Namen zur Fälschung benützt hatte. Da er verhindert war, in der heutigen Verhandlung als Zeuge gegen den Pseudo-Geheimpolizisten aufzutreten, vertagte Richter Kersten seine Entscheidung bis morgen und stellte den Angeklagten unter $1200 Bürgschaft.

Thierleichen als Einnahmequelle.

Wie in anderen Städten des Landes, beispielsweise in Louisville, Ky., so wird endlich auch in Chicago aus der Fortschaffung der ThierleichenGeld für die Stadtkasse „gemacht" werden. Bisher hat die Geschichte der Stadt nur Ausgaben verursacht; denn der Kontraktor, welcher die Fortschaffung der Thierleichen von den Straßen zu besorgen hatte, erhielt dafür im letzten Jahre die Summe von $37,000. Im stadträthlichen Justizkomite wurde gestern beschlossen, den Kontrakt diesmal an eine Firma zu vergeben, welche sich bereit erklärt hat, der Stadt für das Privilegium eine bestimmte Summe zu bezahlen, allerdings mit der Maßgabe, daß sie ihre Abdeckerei innerhalb der Stadtgrenzen errichten darf. Eine diesbezügliche Ordinanz wird dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung zugehen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Die Situation in Schermerville.

Die Situation in Schermerville, woselbst, wie an anderer Stelle, unter der Ueberschrift „Arbeiterangelegenheiten", zu lesen, die Hilfssheriffs das Eigenthum der Ziegeleibesitzer mit schußfertigen Winchesterbüchsen bewachen, nahm heute Nachmittag ein bedrohliches Aussehen an. Die Striker erwarten etwa zweihundert Mann Verstärkung, hauptsächlich von Blue Island, und es ist immerhin möglich, daß die eine oder die andere Partei sich zu hastigem Vorgehen verleiten läßt.

Mr. S. W. Daniels
Netawaka, Kan.

Matt, erschöpft

Nach der Grippe und anderen Leiden

Hoods Sarsaparilla macht die Schwachen stark.

„Mein Mann verdankt Hoods Sarsaparilla viele Wohlthaten. Er war von Magen- und Unterleibsbeschwerden heimgesucht und mußte zeitweilig das Bett hüten. Nachdem er zwei Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen, wurde er besser. Jetzt fühlt er sich

Wie ein neuer Mensch.

Wenn er früher des Morgens aufstand, fühlte er sich matt und erschöpft. Jetzt arbeitet er von 4 Vorm. bis 8 Nachm. und steht am anderen Morgen gestärkt zu neuem Tagewerk auf. Letzten Winter hatten unsere Kinder die Grippe, wir gaben ihnen Hoods Sarsaparilla und jetzt sind sie kräftiger und kerniger als je. Wir empfehlen es herzlich." S. W. Daniels, Netawaka, Kansas. 7

Hood's Sarsaparilla Heilt

Hoods Pillen heilen Verstopfung, indem sie die wurmförmige Bewegung des Speisenkanals wiederherstellen.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . . . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C. O. D. ausgeführt.
Telephone Main 818. ddosa

Kauft jetzt! Wartet nicht!
Bald ist's Pfingsten!

Langbein's
THE EXPERT MILLINERS,
92 STATE ST.
nördlich von Washington Str.

Größtes deutsches Putzwaaren-Geschäft in Chicago.

Unser Spezial-Verkauf von garnirten Hüten für Pfingsten beginnt morgen. Es wird in Eurem Interesse sein, jetzt zu kaufen, da die Auswahl jetzt größer ist und die Preise niedriger sind, als dies später der Fall sein wird.

LESET DIE PREISE!

Ungarnirte Hüte für Kinder . . . . . . 27c Werth 97c

Importirte Veilchen, das Dutzend . . . . . . 5c Werth 27c

$1.88 kaufen einen garnirten Hut, werth $4.00.
$3.88 kaufen einen garnirten Hut, werth $7.00.
$5.88 kaufen einen garnirten Hut, werth $10.00.
10,000 Kinderhüte zur Auswahl, Preise von 79c aufwärts.

LANGBEIN'S, 92 State Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Heinrich Voelkel am 23. April im Alter von 60 Jahren für immer eingeschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 204 Blackhawk Str., aus nach Rosehill.
Dora Voelkel nebst Kindern.

Danksagung.

Ich, die Unterzeichnete, spreche hiermit dem Unabhängigen Orden der Rothmänner, Calumet-Stamm Nr. 110, meinen besten Dank aus für die prompte Auszahlung der Sterbegelder von $500 anläßlich des Todes meines Mannes, Anton Biza. Achtungsvoll,
dimi — Leopoldine Biza.

Cornice-Macher verlangt,
um der Union-Versammlung Mittwoch Abend, den 25. April, **104 E. Randolph Str.** beizuwohnen. Die Bosse und die Union sind zusammengekommen. Kommt und hört das Resultat. **Deutsche Mitglieder erscheint.** 104 E. Randolph Str. **Sekretär.**

CHICAGO OPERA HOUSE.
Deutsches Theater.
Sie kommt! Wer?
Adolf Philipps Original
Corner Grocer
Gesellschaft,
am Sonntag, den 6. Mai '94.
☞ 150 Aufführungen im New Yorker Germania-Theater. 23apbw

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw
EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Kœrner.

Die neue Serie des
6. Ward Bau- und Leih-Vereins.
Die 28. Serie Aktien liegt jetzt zur Zeichnung auf. Zahlungen beginnen Donnerstag, den 3. Mai 1894. Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend, 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen zu 6 bis 8 Prozent netto. Keine Prämien.
23aplw — Der Sekretär.

Hebammenschule, 83 W. Kinzie St.
Anmeldungen für den am 10. Mai beginnenden Kursus zur Erlernung der Hebammenkunst werden jetzt entgegengenommen. Näheres beim Sekretär daselbst. — Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. 16ap—7ma

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. **Brillen und Augengläser** und künstliche Augen angepaßt durch Augenarzt. Untersuchung frei. **Dr. Sidney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams. Zimmer 1, über Santa-Fe Ticket-Office. 2ap,mmf,bw

Braucht Ihr Möbel?
Sprecht vor und seht die beste Auswahl in
THEIN'S
Neuem
Möbel-Geschäft,
258 und 260 Wabash Ave.
Eröffnungs-Verkauf
15mzljddf — **jetzt im Gange.**

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
R. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Fred. J. Magerstadt.
Umzugs-Verkauf
in 237 & 239
S. Halsted St.
von
MÖBELN
und
Haus-
Ausstattungswaaren.
Große Preis-Herabsetzung
während des Monats April. 4addslm
Nach dem ersten Mai werden wir in unserem neuen Lokale sein:
280 & 282 W. Madison St.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 1.35 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖ 12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖ 10.25 V
Kankakee Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖ 10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	* 10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	. . . .
Dubuque & Rockford Expreß	. . . . . .	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Indion Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	[illegible] PM	[illegible] AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.45 PM	[illegible] AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* [illegible] N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Power of the Preß.
Chicago Opera House—Hermann.
Clark Str.-Theater—The Ivy Leaf.
Columbia—Venus.
Empire—Fatima.
Grand Opera House—A Milkwhite Flag.
Haymarket Theater—A Summer Blizzard.
Hooleys Theater—E. S. Willard.
Mc Vickers Theater—Darkest Russia.
Schiller Theater—Marie Wainwright.

Ein Millionär als Packträger.

Aus Bamberg berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten": In einer der letzten Nächte stieg aus einem Zug ein Kaufmann, der sich vergeblich nach einem Packträger und Führer nach dem Hotel umsah. Endlich erblickte er auf dem Perron einen älteren, bleich aussehenden Mann in einfachem Rocke, den der Fremde um seine Dienste ansprach. Der Mann trug unverdrossen den Reisesack des Fremden und erwies sich als sehr ortskundig, freundlich und redegewandt. Am Hotel angekommen, bedankte sich der Reisende und drückte seinem Führer ein Fünfzigpfennigstück in die Hand, war aber nicht wenig erstaunt, als der „Packträger" noch eine halbe Mark dazu legte und dem Reisenden übergab, „um das Uebernachten zu bezahlen." Aber noch mehr erstaunte der Reisende, als der hinzugekommene Hotelier den „alten Packträger" ganz respektvoll begrüßte. Der „Packträger", der sich rasch verabschiedete, war ein hier lebender Millionär.

Lokalbericht.

Streitende Italiener.

Die Schankwirthschaft Nr. 129 Ewing Str. war während der vorletzten Nacht der Schauplatz eines wüthenden Kampfes, der zwischen zwei Italienern, Namens Salvator Castanfil und Angelo De Foglo, zum Austrag gebracht wurde. Als Waffen mußten Stühle, Bierseidel und Messer herhalten. Castanfil erhielt schließlich von seinem Gegner einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß er den Kampf aufgeben mußte und blutüberströmt zu Boden sank. Inzwischen war die Polizei erschienen, die den Verletzten nach dem County-Hospitale brachte, wo die Aerzte außer einer schweren Verstauchung der linken Hand eine drei Zoll lange Kopfwunde konstatirten. De Foglo hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Des Mordes angeklagt.

Vor Richter Sears nahm gestern der Prozeß gegen Mich. Fewver seinen Anfang. Der Angeklagte hatte bekanntlich am Abend des 25. Januar den Alderman Jeremiah Mulvihill in Edward Musseys Schankwirthschaft, Nr. 140 N. Sangamon Str., bei Gelegenheit eines Streites über den Haufen geschossen. Die Auswahl und Bestätigung der Geschworenen ist gestern Nachmittag vollendet worden. Hilfsstaatsanwalt Knight und Anwalt Daniel Donahue vertreten die Anklage, während die Anwälte Francis W. Walker und Levi H. Fuller als Vertheidiger fungiren.

Monon Route.

Die einzige Eisenbahnlinie nach den beliebten Kurorten West Baden und French Lick Springs. Wegen Fahrpreisen und Pamphleten sprecht vor in der City Ticket Office, 232 Clark Str., Chicago. dosadi

Kurz und Neu.

* Der 12 Jahre alte Charles Hagge, dessen Eltern in dem Hause Nr. 9954 Maple Str. wohnen, ist seit Donnerstag auf unerklärliche Weise verschwunden und alles Suchen nach ihm blieb bisher erfolglos. Der Vater des Knaben kehrte am Sonntag von einer vergeblichen Suche aus Englewood zurück. Beim Verlassen des Zuges stürzte er nieder und zog sich schwere Verletzungen zu. Der vermißte Knabe ist schwarz gekleidet und trägt eine Mütze.

* In einem Hause an der S. Clark Str., wo der Chinese Sing Lee eine Opium-Höhle besitzt, wurden während der letzten Nacht 27 Personen beiderlei Geschlechts verhaftet, welche dort dem Laster des Opiumrauchens fröhnten. Die Verhafteten waren meistens Farbige. Sie wurden nach der Station an der Harrison Str. gebracht.

* Postmeister Hesing sandte gestern die Pläne für das neue Postgebäude, das an demselben Platz, wo das alte steht, erbaut werden soll, nach Washington. Für temporäre Unterbringung des Postamtes ist das James H. Walker'sche Gebäude, an der Ecke der Adams und Market Str. in Aussicht genommen.

* Gastwirth Max Schmidt, der angeklagt war, den Arbeiter James Cox mißhandelt zu haben, wurde von Richter Kersten entlassen, da es sich herausstellte, daß Cox den Streit provozirt hatte, indem er den Hund des Angeklagten durch Werfen von riesigen Steinen zu tödten versuchte.

* Henry C. Schomer, welcher bekanntlich an B. F. Webers Stelle zum Wahlkommissär ernannt wurde, stellte gestern im Countygericht die vorgeschriebene Kaution von $10,000 und leistete alsdann den Amtseid. Hr. Schomer ist der Besitzer einer Matratzen-Fabrik und wohnt in der 21. Ward. Hr. Weber, sein Vorgänger im Amte, ist zum Lincoln Park-Kommissär ernannt worden.

* Der 60jährige, an der Ecke von Lake und Canal Straße wohnhafte Chas. Locker wurde gestern Nachmittag an der Fifth Ave. von einem Wagen überfahren und so schwer am Hinterkopf verletzt, daß seine Ueberführung in das County-Hospital erfolgen mußte. Der unvorsichtige Kutscher Fred Cousedmo von Nr. 181 Huron Str. erhielt vorläufig Freiquartier in der Armory-Station.

„Corner Grocer" in Chicago.

So viele Versuche auch bereits gemacht worden sind deutsch-amerikanische Volksstücke zu schaffen, welche die Eigenthümlichkeiten des Deutsch-Amerikaners, dieses sonderbaren Gemisches von Eigenschaften der deutschen und angloamerikanischen Rasse, ihrer Gewohnheiten, Tugenden und Untugenden auf der Bühne wiederzuspiegeln versuchten, sie mußten als ein Fehlschlag bezeichnet werden und verschwanden nach einem kurzen Eintagsfliegen-Dasein von der „Welt, welche die Bretter bedeutet". Keines dieser Stücke verstand es eben, den wahren Volkston zu treffen und Gestalten von wirklich packender Naturwahrheit zu schaffen.

Umsomehr Anerkennung und Aufmerksamkeit verdient deshalb die Thatsache, daß jetzt endlich aus der Feder des New Yorker Theater-Direktors Ad. Philipp ein Stück hervorgegangen ist, daß alle die bisher bei deutschamerikanischen Volksstücken vermißten Eigenschaften in sich vereinigt und deshalb bei seinem Erscheinen einen bisher auf der deutschen Bühne beispiellosen Erfolg zu verzeichnen gehabt hat. Nicht weniger als 150 Mal ist der „Corner Grocer", — denn so ist der Name des Stückes — in New York vor dicht gefüllten Häusern in Szene gegangen. Herr Philipp beabsichtigt nun mit seiner Gesellschaft, die aus tüchtigen Darstellern wie Max Lube, Bernhard Rank, Frl. E. Schmitz „and last but not least" Herrn Philipp selbst besteht, nach Chicago zu kommen und hier vom 6. Mai ab im Chicago Opera Haus den berühmten „Corner Grocer" aufzuführen. Das Stück ist nach jeder Richtung hin brillant ausgestattet und die Couplets und Gesangseinlagen von geradezu zündender Wirkung.

Ein wohlhabender Dieb.

Ein merkwürdiger Fall von Taschendiebstahl beschäftigte gestern Richter Severson. Der Angeklagte war ein elegant gekleideter Mann Namens A. Carrolls, der beschuldigt ist, dem Kondukteur Nelson, der an der Milwaukee Ave.-Kabellinie angestellt ist, für $5 Fahrkarten aus der Tasche gestohlen zu haben. Bei der Verhandlung, welche die Schuld des Verhafteten außer Frage stellte, ergab es sich, daß Carrolls ein wohlhabender Mann ist, dessen Frau zwei Grundstücke im Werthe von $27,000, nämlich die Häuser Nr. 1969 und 1861 W. Madison Str. besitzt. Der Diebstahl erscheint deshalb im hohen Grade sonderbar; vorausgesetzt, daß der Angeklagte nicht etwa an Kleptomanie leidet. Richter Severson behielt sich vorläufig eine Entscheidung in der Angelegenheit vor.

* Mit gebrochenem Schädel wurde gestern Abend der Fuhrmann Frank Tomasek, von Nr. 714 W. 15. Straße, in das County-Hospital eingeliefert. Derselbe war beim Fahren über die Brücke an der 18. Straße vom Bock seines Wagens auf das Straßenpflaster geschleudert worden.

* Der Countyrath hat die Resignation des Chef-JurYclerks Abraham Kallis, welcher bekanntlich der Verschwörung zum Betrug angeklagt ist, angenommen. Eine große Anzahl Kandidaten hat sich bereits um die vakante Stelle beworben.

„Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt. In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält, nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Wenn sich zwei Herzen scheiden, die sich dereinst geliebt,

und zwar nur darum, weil die Frau fortfährt, die altmodischen sogenannten Seifen zu gebrauchen, welche die Kleidungsstücke zerstören und nichts reinigen, Seifen, die zu irgend einem Preise zu teuer sind, welche die Arbeit vermehren, unwirksam und verschwenderisch sind, anstatt der

Santa Claus Seife,

Das ist ein großes Leiden, wie's größres nimmer giebt;

denn der Mann merkt gar bald, daß die Wirtschaft schlecht geführt wird, daß seine Hemden, Kragen und Manschetten, die Leinwand und alles Zeug durch die elenden, billigen Seifen ruiniert werden.

Doch klingt ein Wort so freudig gar, o merkt es euch für immerdar:

Gebraucht keine andere als die

Santa Claus Seife!!! **Sie ist die Beste.**

Zu haben bei allen Händlern. Nur fabriziert von

N. K. Fairbank & Co. = = = Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche. Guter Verdienst. Sprecht vor: Conway Banking Haus, 1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Junger Mann auf Farm nahe Chicago, Lohn $10. 417 35. Str.

Verlangt: Junger Mann zum Lunch-Aufschneiden. 123 S. Clark Str., Basement. dimi

Verlangt: Zwei Jungen, 10—12 Jahre alt. Meldungen: Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Office: 688 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein lediger Mann in Färberei. 142 Sholto Str., Taylor und Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher Luft hat, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen Ecke Michigan Ave. und 116. Str., Mies.

Verlangt: Guter Schneider auf Woche. 865 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei. Zu erfragen 428 26. Str.

Verlangt: Erste Hand Brod-Bäcker. 660 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Ein guter Painter. C. Zickermann, Jefferson Park, Ill.

Verlangt: Ein intelligenter junger Mann, welcher Piano spielt, im Saloon zu arbeiten. 1555 W. 12. Str., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Guter Junge oder Mann für allgemeine Stallarbeit. 6640 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann, zwischen 16 und 18 Jahren, um Saloon reinzuhalten. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painter. 817 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Rock-Schneider. 297 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu schaffen. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Pferd. 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, welcher durchaus versteht, mit Pferden und Kutschen umzugehen. J. A. Conley, 28 Sherman Str.

Verlangt: Deutscher erfahrener Grocery-Clerk; Empfehlungen erforderlich. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker, im Zeitungs-Geschäft erfahrener Junge; muß in Lake View wohnen. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Agenten und Canvassers können jeden Tag leicht $5 verdienen, wenn sie unsere Desinfektionsmittel verkaufen. Nur 25c Kapital nöthig. 69 Dearborn Str., Zimmer 23. mdimi

Verlangt: Ein guter Hosenschneider; auch Mädchen. 754 N. Leavitt Str. mdi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 3 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein Verkäufer für einen neuen Barberpole-Indicator; mit Gehalt und Kommission. Adr. Philadelphia Novelty Supply Co., 332 N. 4. Str., Philadelphia, Pa. mdi

Verlangt: Zuverläßige Agenten für erster Klasse Cripple Creek Gold Mining Aktien. Adressirt: Delany & Delany, Mining Brokers, Colorado Springs, Colo. modimi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren für ein Liquor-Geschäft; muß bei seinen Eltern wohnen. 322 Rhode Island Ave. mdi

Verlangt: Painters. F. Burt & Son, 252 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Medizin-Peddler. B. Seebach, Peru, Ills. 14ap10t

Verlangt: Ehrenhafte, intelligente und durchaus tüchtige Vertreter für Spar- und Leihgesellschaft. Vorzusprechen im deutschen Departement, 909 Ashland Blod, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 10ap,1m

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str., Charles Hoffmann. —do

Verlangt: Painters und Hartholz-Finishers. 126 Sacramento Ave. dmi

Verlangt: Painters und Hartholz-Finishers. 108 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Carriage-Painter. 867 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, nur ein guter braucht sich zu melden. 1259 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, muß gut Pferde beschlagen können und Wagenarbeit verstehen. Nachzufragen 198 Clybourn Ave. dmido

Verlangt: Küfer für Bier-Barrels. 10505 Ave. K, Colehour, Ill. dmido

Verlangt: Ein guter Order-Clerk für Grocery und Meat Market. 589 W. 13. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um ein Pferd zu besorgen und Gartenarbeit zu verrichten. Offerten: F. 31, Abendpost. dimido

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen und gewöhnliche Arbeit thun im Ice Cream-Geschäft; muß englisch sprechen. Referenzen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider; hoher Lohn für geschickte Leute; keine anderen brauchen vorzusprechen. Alaska Fur Co., 159 State Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren um Saloon rein zu halten. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Teppich- und Rug-Weber. — Nachzufragen 299 W. Polk Str., Munzo Reid.

Verlangt: Ein Mann, der Carpets aufzunageln versteht. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider bei Riffel, 398 39. Str., Ecke Indiana Ave.

Verlangt: Unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 6923 Avenue B., Parkside. 24ap1w

Verlangt: Sofort, Haus-Mover für Brick-Haus.— 995 W. Chicago Ave.

Verlangt: Englisch sprechende Polen zum Kollektiren und ein Pferd zu besorgen, Baar-Kaution erwünscht. Nachzufragen von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. 232 Ogden Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein alleinstehendes Ehepaar um einem Bäcker-Laden vorzustehen. 428 26. Str.

Verlangt: Zwei Abbügler an guten Shopröcken, stetige Arbeit, zwei Maschinenmädchen für auswendige Taschen, Dampfkraft. 27 Cleveland Ave. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fleißige Verkäuferin. 231 North Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 342 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Damen-Anzügen. 1317 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erstes Maschinen- und Hand-Mädchen an guten Shopröcken. 749 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen zu erlernen; Lohn bezahlt. 112 Austin Ave.

Verlangt: Eine gute Verkäuferin für einen Dry Goods Store; muß polnisch sprechen. Zu erfragen John C. Morper & Co., 293 E. Division Str. dmi

Verlangt: Mädchen bei Hand an Röcken zu arbeiten. 694 W. 12. Str.

Verlangt: Zwei geübte Damen-Kleidermacherinnen. 441 Centre Ave.

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Aushülfe in Laundry-Arbeit, sofort vorzusprechen. 487 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Trimmerin für Millinery, sofort. Adr. A. G. 24, Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Basten an Mänteln. 7[illegible] Elkgrove Ave., 2. Flur.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 213 Rumsey Str., hinten. dmdo

Verlangt: Nette saubere Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340 State Str. 18ap1w

Verlangt: Süddeutsches Mädchen mit guter Singstimme, wenn auch nicht ausgebildet. 446 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, welches Erfahrung hat, als Verkäuferin in einer Bäckerei. 91 E. Chicago Ave. mdi

Hausarbeit.

Verangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21ap1m

Verlangt: Vier Mädchen für Hausarbeit in Restaurant. 365 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann. 1507 School Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $2 per Woche. 6152 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 631 S. Centre Ave., in Apotheke.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie. 340 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3129 Vernon Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Diningroom; muß etwas englisch sprechen. Ibbes Hotel, 66 Canalport Ave. dmbdo

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 3437 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3323 Vernon Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Badedienerin. Zu erfragen: 38 Grant Place, nahe Clark, Vormittags 11 Uhr.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 6640 State Str. baar

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Zu erfragen: 34 Ewing Place, zwischen Robey und Hoyne.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 2140 Archer Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen, kommt sehr schnell herbei, 100 Plätze sind heute frei. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für kleinen Haushalt; muß in der Waschanstalt helfen. 555 Wells Str.

Verlangt: Ein braves Mädchen für einen kleinen Haushalt. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen verlangt. 3206 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 751 N. Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; drei Kinder; muß Liebe zu Kindern haben. Lohn $3 bis $4 per Woche nach Leistung. 438 Ashland Blvd., 1. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen; Lohn $4 monatlich. 93 Newberry Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3436 Dearborn Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 828 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Arbeit. 767 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Bondy, 913 Clifton Ave., oben.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Schwedisches Kindermädchen, 13 Jahre alt, Waise bevorzugt. S 34, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut waschen und bügeln können und etwas vom Kochen verstehen. 1731 Belmont Ave., 3. Flat, zwischen Evanston und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Sofort, 20 gute Mädchen für allgemeine Arbeit. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 150 Edgar Str.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1523 Wolfram Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit; muß etwas nähen können; gutes Heim; guter Lohn. 2911 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 Uhland Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und bei Kindern; muß Gutes Deutsch sprechen. Zu erfragen 1025 Mead Str., oder bis 5 Uhr 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 160 Samuel Str. dmi

Verlangt: Mädchen um Geschirr zu waschen. 569 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 243 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 434 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3535 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4500 Princeton Ave., Grocery. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 249 26. Str. —do

Verlangt: Ein Mädchen, das englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit. 551 26. Str. mdi

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. 523 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, Abends und Sonntags frei; muß zu Hause schlafen. 95 Johnson Str.

Verlangt: Mädchen, welches Hausarbeit versteht und für 1 Kind zu sorgen hat. Nachzufragen 1221 Wabash Ave., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2917 Portland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, für Hausarbeit. 225 W. 18. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für kleines Kind und leichte Hausarbeit. $1.50. 667 Milwaukee Ave., 3. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1875 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern, frisch eingewanderte vorgezogen, wenn möglich Norddeutsche. Nachzufragen 698 W. 21. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14—15 Jahre, bei kinderloser Familie. 2800 Archer Ave., Max Rother.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 387 N. Robey Str., 2. Flur. mdi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. 187 S. Halsted Str. Scholls. 23ap1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines, das etwas vom Kochen versteht. 739 W. Indiana Str. mdi

Verlangt: Eine Lunchköchin. 144 E. Madison Str., Basement. mdi

Verlangt: Zehn deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 575 W. Madison Str. Mrs. Iron. —di

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13n1j

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit erhalten sofortige gute Stellungen in Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 9ap1m

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 26z1m

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, welcher sehr schwere Arbeit verrichten kann, sucht irgend welche Beschäftigung. 575 21. Str.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann sucht Stellung als Teamster oder für Stallarbeit. 90 Ward Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, wünscht Stellung; spricht englisch und kann mit Pferden umgehen. Adresse: 757 N. Western Ave.

Gesucht: Ein kräftiger, geschickter Mann, Anfang Dreißiger, kurze Zeit im Lande, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Schultz, 387 Milwauke Ave., bei Sauer.

Gesucht: Ein zuverläßiger Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Arbeit an Brod, Wiener Rolls, Biscuits u. dergl. Adresse: D. 46, Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann mit Zeugnissen sucht Stelle bei Pferden oder als Treiber. 766 Milwaukee Ave., Saloon, und 113 Austin Ave., 1. Fl.

Gesucht: Ein Knabe von 15—16 Jahren, welcher gute Schulbildung genossen hat und hier die Hochschule besuchte, wünscht Office-Beschäftigung oder in einer Electric Company. Adresse: A B 250, Abendpost.

Gesucht: Ein guter zweite Hand Cake-Bäcker sucht Arbeit. Adolph Müller, 4619 Paulina Str.

Gesucht: Ein Klempner sucht einen Platz bei einem Plumber als Helfer. Briefe erbeten: D 87, Abendpost.

Gesucht: Lappen-Färber, tüchtig und erfahren in allen Zweigen dieses Faches, sucht auf diesem Wege geeignete Stellung. Offerten L. M. 100, Abendpost.

Gesucht: Painter, junger verheiratheter Mann, guter Brush- und Stage-Hand, sucht Beschäftigung.— Adresse: F. 44, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein guter Kupferschmied sucht Arbeit als Tinner oder Plumber; wenn erforderlich, kann er sich mit einigen hundert Dollars an einem Geschäft betheiligen. Briefe erbeten: L 28, Abendpost. 20ap1w

Gesucht: Ein Ingenieur wünscht einen stetigen Platz; ist selbständig im Repariren und Steamfitting; beste Empfehlungen. 3742 Wentworth Ave., vorn, 1. Flat. fmdi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht eine Stelle in einer Office; spricht deutsch und englisch. Offerten unter S 50, Abendpost. fmdi

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche und Schrubplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. Adresse: B. St., 573 Throop Str., oben, hinten.

Gesucht: Eine gebildete unabhängige Frau mittleren Alters wünscht eine Stellung in einer Doktor-Office, scheut keine Arbeit und eignet sich als Krankenpflegerin. Adresse: A. B. 271, Abendpost.

Gesucht: Wittwe, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: J 37, Abendpost.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle um der Hausfrau zu helfen oder auf Kinder aufzupassen.— 1029 21. Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stellung zum Kochen, Waschen und Bügeln. 422 Larrabee Str., Peters.

Gesucht: Stelle. Ein kräftiges deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht Stellung um die Küche zu erlernen. Adresse 441 N. Ashland Ave., Rolting.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in gutem Hause. 26 Clarkson Ave.

Gesucht: Stellung als Wirthschafterin von einer erfahrenen respektablen Dame. 729 Wells Str.

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen und gut besorgt. 283 Dayton Str., Hinterhaus. mdi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Laundry-Treiber oder gute Büglerin mit 100 Dollars baar, als Partnerin für Land-Laundry. 714 Wells Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $40 kaufen gut erhaltenen Billardtisch, wegen Mangels an Raum. 31 E. Chicago Ave. modi

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18ap1m

Zu verkaufen: Vollständige Apotheker-Einrichtung, mit oder ohne Fountain. 543 S. Halsted Str. 18a1w

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., Ecke Sedgwick Str., Herwig. 7ap—21jn

Zu verkaufen: Eine Schuhmacher-Maschine. 524 Larrabee Str.

Seht! Feiner Lunch Counter, Stools, Range, tragbarer Ofen, Eisbox, Kaffee-Urne, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dmi

Zu verkaufen: Das Handwerkszeug eines Mannes, der in einer Trunk-Fabrik geschafft hat, billig. 66 Canalport Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein National-Cash-Register, billig. 208 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine Butcher-Eisbox und Saloon-Einrichtung. 289 E. North Ave.

Zu verkaufen: Counters, Shelvings, Kaffeemühle, Bins, Waagen, Eisbox, Oelbehälter, Schaukasten, Kaffeeurne, u. s. w. Alles ist so gut als neu; muß unbedingt sofort für irgend einen Preis verkauft werden. 245 Sedgwick Str., nahe Division.

Gezwungen zu verschleudern! Grocery-Einrichtung, Counters, Bins, Shelves, Kaffeemühle, Oelbehälter, Eisschrank, Thee- und Kaffee-Kannen, Platform-Waage und andere Fixtures, zu Spottpreisen. Abreise halber. 272 Bissell Str.

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22ag1j

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 junge Pferde, billig, für Expreß oder Carriage. 138 W. Randolph Str. —do

Gelegenheit! Feines braunes Wagenpferd, verkaufe auch auf Abzahlung an sichere Leute. 106 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Handgemachtes Top-Buggy, 5jähriges Arbeitspferd, werth das Doppelte. 387 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferd und leichter Top-Wagen, billig. Vorzusprechen nach 4 Uhr Nachmittags. 349 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, müssen verkauft werden. 979 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, Krankheits halber. 479 W. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Teckel von guter Rasse, am liebsten Hündin. C. Franz, 378 W. North Ave. ddf

Zu verkaufen: Ein Hund, schwarz und Lohfarbig, sowie einige Möbel, billig. 589 Wells Str., 2. Flat.

Muß verkaufen: Ein guter verdeckter Wagen und ein offener Expreßwagen, sowie zwei gute Buggys oder Delivery-Pferde, zum Gebrauch für jedes Geschäft, billig. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Top-Grocery-Wagen, Top-Buggy und Geschirr. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Drei Hansom-Cabs und Coupe. 2152 Archer Ave. mdi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshülfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17ap1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 1jnbw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mitglieder erfahren, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9ap1m

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hülfe in allen Frauenkrankheiten lernen wollen. Lehrkursus. West Chicago Entbindungsanstalt, 923 12. Str. Boulevard. 7ap1m

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27blj1dosa

Gegen Rheumatismus, nervöse und chronische Leiden gebrauche Elektrizität. Adressirt Postkarte: Prof. Conrad, 13 W. 20. Str. 29j1m

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und nach der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie an unserer Office vor. Wir berechnen einen kleinen Preis frei in's Haus. 12ap1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jubw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein mit rother Seide gesticktes Bild an Clybourn Ave., Belohnung. Adresse: A G 75, Abendpost.

Gestohlen: Ein weißer Seidenpudel-Hund, $2 Belohnung. 776 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Klein Hotel und Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Adressire D. 38, Abendpost. dmi

Zu kaufen gesucht: Ein nachweislich gutes Butcher-Geschäft. Adressire: D. 39, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Delikatessen- und Grocery-Store, wegen Rückreise nach Deutschland recht billig. Näheres B. Klor & Son, 163 E. Kinzie St.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft, sehr billig. — Zwischen 6 und 7 Abends, 394 E. North Ave., Basement.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Kundschaft, billig. Briefe erbeten: S 36, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon oder Grocery-Store. 859 Taylor Str. 24ap1w

Etwas Baar mit Lot oder Sicherheit kauft einen feinen Saloon, Südseite. Klein, 125 S. Clark Str., Zimmer 65.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store an der Westseite. Nr. 12 Moffat Str.

Zu verkaufen: Ein gutgelegener Grocery-Store mit feiner Einrichtung und großem Waarenvorrath, sowie Pferd und Wagen, Familienverhältnisse wegen sehr billig. 3505 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, wegen Abreise billig, wenn gleich genommen. Zu erfragen 691 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Delikatessen-Geschäft mit Bäckerei, nebst Pferd und Wagen. 725 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; sehr billig für Baar. 461 12. Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Store, ohne Einrichtung. Briefe erbeten: J 24, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, nahe Lincoln Park, altes Geschäft mit Pferd und Wagen. Eigenthümer geht nach Deutschland. 658 Wells Str.

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein seit 20 Jahren bestehendes Restaurant, Umsatz jährlich $12,800, mit 5 Jahre Lease. Zu erfragen Mrs. Colin, 94 Clybourn Ave. 24ap1w

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store, Sodawasser- und Eiscream-Parlor. 2317 Wentworth Ave. fmodi

Zu verkaufen: Spottbillig, ein guter Meat Market. 134 W. 13. Str. 21ap1w

Zu verkaufen: Ein gangbarer Eck-Saloon, billige Miethe, gute Lease. 593 Clybourn Ave. —mi

Zu verkaufen: Blumen-Store. 134 E. Chicago Ave. 21ap1w

Zu verkaufen: Milchgeschäft. Adresse: K W 13, Abendpost. 21ap5t

Zu verkaufen: Eck-Saloon; alter Platz; muß verkauft werden wegen Todesfalls. J. Moebus, 863 Southport Ave. 19ap1w

Zu verkaufen: Gut gehender Eck-Saloon. Wade Str. und Elston Ave. mdi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Bad. 189 E. Superior St. —do

Zu vermiethen: Ein heller Shop, hinten. 172 Potomac Ave., zwischen W. Division und Leavitt Str. —fr

Zu vermiethen: Billig, helles Eck-Basement, passend als Werkstatt für Schuhmacher, Painter, Carpenter u. s. w. 130 Center Str.

Zu vermiethen: 572—574 Wells Str., zwei, drei und vier Zimmer Flats. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. —ja

Zu vermiethen: Moderne Brick-Flats und Bath.— Sieck, 1110 Lincoln Ave. 20ap1w

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Flats. $10. Offen. — 572 und 574 Wells Str. 26z,bw

Zu vermiethen: Barns, hinter Nr. 590 u. 592 W. Taylor Str. Vorzusprechen: 590 Taylor Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Flats, 202 und 204 Burling Str., nahe Center, eines von 6 Zimmern, das andere 7 Zimmer. Schrader Bros., 84 Washington Str. —di

Zu vermiethen: Neues, modernes Flat, $22. 114 Eugenie Str. modimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 1121 Southport Ave., nahe Addison. 18ap1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen. $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 5ap1mdosadi

Verlangt: Roomers, Mann oder Mädchen, bei einzelner Frau. Zu erfragen Abends: 58 Fremont Str. hinten, eine Treppe.

Deutsche kinderlose Eheleute in den mittleren Jahren, mit wenig Bekanntschaft hier, wünschen ein alleinstehendes, ordentliches, häuslich gesinntes deutsches Mädchen — kann auch Frau oder Wittwe sein— welche außerhalb des Hauses Stellung hat oder sich bei passender Gelegenheit verschaffen will, bei sich aufzunehmen und ihr unentgeltlich Wohnung und Beköstigung zu gewähren, wogegen nur ihre Gesellschaft und solche kleine Handreichungen zur Unterstützung der Hausfrau beansprucht werden, wie Zeit und Umstände solches erlauben. Vertrauensvoll mögen namentlich auch solche hierauf reflektiren, welche, durch Unglück und Kummer niedergedrückt, die Annehmlichkeiten eines steten und soliden Heimes um so mehr zu würdigen wissen werden. Selbstgeschriebene Offerten, mit kurzer Mittheilung der Verhältnisse, wenn möglich kurzem Lebenslauf, bitte bis zum 30. April unter: F. 30, Abendpost, niederzulegen. dido

Zu vermiethen: Bequeme Front-Zimmer. 555 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer für zwei Herren, mit Board. 57 24. Str.

Zu vermiethen: Ein geräumiges möblirtes Zimmer an ein anständiges Mädchen oder Frau. Kann auch Board haben. Adresse: Mrs. M. Jahy, 609 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Board gesucht: Eine amerikanische Dame, Wittwe, mit einem Kinde von 8 Jahren, wünscht Board in einer deutschen Familie, um die deutsche Sprache sprechen zu lernen; nur Privatfamilien, welche auf der Nordseite oder in Lake View wohnen, wollen antworten. Kinder kein Hinderniß. Adressen: J. 29, Abendpost. fmdi

Zu miethen und Board gesucht: Ein anständiger junger Mann wünscht ein Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Centre Ave. und 12. Str. Adressen erbeten: D. 40, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store, passend für Saloon. Briefe erbeten: J 48, Abendpost. dmi

Zu miethen gesucht: Passende Lokalitäten, um eine Bäckerei frisch aufzumachen in geeigneter Gegend. — Adresse: F. 6, Abendpost. dmdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier. Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System. Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen. Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben. Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde. Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird nach auswärts versandt. Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die „German Musical Union" (inkorporirt 12. März 1889) liefert gute Musik für Bälle, Picnics, Hochzeiten, Begräbnisse u.s.w. Office: 193 W. Division Str. und 576 Larrabee Str. 25ap,2mi2fa

Löhne kollektirt kostenlos. 70 La Salle Str., Room 60. dmido

Gute Gelegenheit für einen praktischen Upholsterer, selbständig zu werden. Nachzufragen: 570 Wells Str. im Store. 23ap1w

Warnung: Da meine Frau mich böswilliger Weise verlassen hat, so warne ich Jeden, ihr irgend etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme. Julius Peters, 19 Mora Ave., Lake View. fmdi

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer am Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17ap1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24ocli

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,dosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 30o,bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Heim billig zu erwerben und sein eigener Herr zu sein. Diese Gelegenheit wird Euch geboten bei der Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Marathon Co., Wisconsin, indem sie 65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland zum Verkauf von $5 bis $8 per Acker zu langjährigen Zahlungsfristen anbietet. Geht und seht die Agenten, welche stets bereit sind, gute Auskunft über das Land zu geben. Auch haben dieselben alle verschiedenen Proben von Holz und Getreidesamen, und es bezahlt sich, die Gegend anzusehen, ehe man anderswo kauft. Landkarten frei gegeben oder versandt nach irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 846 Lincoln Ave., Chicago-Office offen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 9 Uhr Abends. Referenz: Wegen der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit befragt Euch in der State Bank zu Chicago. J. H. Koehler und J. H. Johannes, Agenten. 6ap1m

Billige Häuser und Lotten in an Roscoe Boulevard und Groß Ave. Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung. Preise $1800 bis $2500. $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str., 17ap1m,ddf. Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zu verkaufen: 50-Acker-Fruchtfarm mit 6-Zimmer-Framehaus, kleiner Frame-Barn, Keller und gutem Brunnen, Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren, Alles in Frucht. — 10-Acker-Fruchtfarm mit Framehaus, 16 bei 84, Pfirsiche, Birnen, Trauben, Erdbeeren und anderen Kleinfrüchten. Adressirt: Schulz & Pirley, St. Joseph, Mich. mdi

Zu kaufen gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum; ebenso nach leeren Lotten im Nordtheil, nördlich von North Ave.; jeder Grundeigenthümer in diesem Distrikt, welcher sein Besitzthum verkaufen will, wird gut thun, sich bei dem Unterzeichneten registriren zu lassen. 21apsddj E. W. Huncke, 152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Obst- und Hühner-Farm, 20 Acker, neues zweistöckiges Haus, Stall, Scheune und so weiter. $1700. $1000 Anzahlung. Näheres J. Gerlach, Holland, Michigan.

Zu kaufen gesucht: Haus mit Store-Front, $2500—$4000. Adresse: H. K. 30, Abendpost.

Zu verkaufen: Ich muß bis 1. Mai $100 haben. Besitze eine schöne Baulot, die mich $800 kostet und welche ich diese Woche für $500 verkaufen will. $100 baar, Rest in leichten Abzahlungen, die Jeder erschwingen kann. Adressirt: D. 44, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Opfer, muß sofort verkauft werden, 535 Washburn Ave., 9-Zimmer-Cottage. — C. R. Pfeiffer, 189 La Salle Str., Zimmer 92.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eigenthum in der Nähe des Douglas Park, durch Kaiser & Co., 423 S. California Ave. fmdi

Zu verkaufen: Eine gute Farm, nicht sandig; oder zu vertauschen gegen Chicago-Property. John Siemering, Necedah, Wisc. 18ap1w

Verlangt: Noch einige Familien für eine Kolonie in fruchtbarer, gesunder Gegend. Sehr günstige Bedingungen. 857 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: 5 Acker, 46 Lotten, 7½ Meilen nordwestlich vom Courthaus, nahe bei Cragin, $650 per Acker. Lotten bringen von $150—$300. Brauche Geld schnell. Adresse: S. 40, Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Billig, ein gut gebautes 3stöckiges Brickhaus, gute Gegend, zum Vermiethen. Offerten: L. 33, Abendpost. mdi

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (inkorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.j.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co. Incorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Engelewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap6w

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 19m3lj

Deutsche Geschäftsleute welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland, billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 3ap,ddf,1m

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27d,1j

E. Weils, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str. Das reelste Geschäft der Westseite, Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 26m3,3m

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Merchants Building, Eingang 153 Washington Str. 29n1j

Zu leihen gesucht: $1100 auf Lake View Property; erste Hypothek auf drei Jahre zu 6 Prozent. Nur Privatleute brauchen sich zu melden. Nachzufragen: 218 Orchard Str., im Store.

Zu leihen gesucht: $100—$200 auf Grundeigenthum der Nordwestseite. Offerten: H. 17, Abendpost.

Zu verleihen: $1200 auszuleihen auf städtisches Grund-Eigenthum, Zinsen 6 Prozent. Frank Heyne, 127 N. Wells Str. dmi

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwest-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 17ap,dijalm

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $100 baar für ein schönes Fischer Upright-Piano, Umzugs halber, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. mdi

Nur $100 baar für ein schönes Bose & Sons Upright Piano bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmdo

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str.

Zu verkaufen: Ein neues Folding-Bett, Umzugshalber billig. 45 Hammond, Ecke Tell Court, 2. Flat.

Bargain! Schöne Zimmer-Einrichtung $6.50; elegantes Combination-Folding-Bett, kostete $130, für nur $30; prachtvoller Brussel Teppich. 106 W. Adams Str. dmi

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene Hauseinrichtung, sofort wegen Abreise. 69 Moffat Str.

Zu verkaufen: Haushaltungs-Gegenstände wegen sofortiger Abreise, billig. 741 Noble Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Möbel, Teppiche, Kochgeschirr u. s. w., ein Jahr gebraucht. Gute Gelegenheit. 2845 S. Park Ave. mdi

Zu verkaufen: Schöne Hauseinrichtung für einen dritten Theil des Werthes. 446 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nußbaumholz-Saloon-Tische und Wiener Stühle; sehr billig. 446 Lincoln Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN INSURANCE OFFICE of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		486,000.00
United States Stocks and Bonds		566,010.00
Railroad Bonds and Stocks		604,125.00
Other Corporation Stocks		111,375.00
Cash on hand and in Bank		128,535.33
Interest due and accrued		31,573.56
Premium in course of collection and transmission		279,071.36
All other assets		2,832.91
Total Assets		$2,449,543.16
Less special deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon		168,375.00
Balance		$2,281,168.16
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$175,082.83	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	141,208.20	
Losses resisted by the Company	35,715.00	
Total gross amount of claims for Losses	$352,006.03	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	17,793.45	
Net amount of unpaid losses		$ 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses		833.33
All other liabilities		35,003.75
Total Liabilities		$1,901,012.00
Less liabilities secured by special deposits		129,886.70
Balance		$1,771,125.30
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$1,981,608.15
Interest and dividends received during the year		93,542.60
Amount received from all other sources		8,685.65
Total Income		$2,083,836.40
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year		456,323.61
Taxes paid during the year		49,734.97
Amount of all other expenditures		183,197.85
Total Expenditures		$2,278,564.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,241,320.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 110,680.38
Total amount of Risks outstanding		$291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. JOHN A. HILLERY,
10 A Com. for the State of Illinois in New York.
[Seal.] J. J. GUILE, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY, (Limited), of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 300,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 56,250.00
State, City, County and other Bonds		281,000.00
Cash on hand and in Bank		2,557.11
Interest due and accrued		2,637.50
Premiums in course of collection and transmission		30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		7,636.02
All other assets		163.66
Unadmitted assets	$658.58	
Total assets		$ 381,041.50
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$12,341.95	
Losses resisted by the Company	4,925.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,266.95	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	287.86	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,979.09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		20,843.36
Due for Commissions and Brokerage		1,966.07
All other liabilities		4,351.34
Total Liabilities		$ 44,139.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 152,470.64
Interest and dividends received during the year		10,839.71
Amount received from all other sources		888.56
Total income		$ 164,198.91
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year		27,168.85
Taxes paid during the year		5,014.80
Amount of all other expenditures		12,536.31
Total expenditures		$ 127,270.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 36,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,325.50
Total amount of Risks outstanding		$ 884,122.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of February, 1894. JOHN A. HILLERY,
A Commissioner for the State of Illinois,
[Seal.] in New York.
7 HENRY DESPARD, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING-GARDEN INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 300,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		280,350.00
Railroad Bonds and Stocks		393,795.00
State, City, County and other Bonds		102,087.50
Bank Stocks		21,125.00
Other Corporation Stocks		10,500.00
Loans on Collateral Security		28,700.00
Cash on hand and in Bank		43,508.86
Interest due and accrued		7,416.63
Premiums in course of collection and transmission		42,395.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		506.58
Rents due and accrued		896.88
All other assets		273.80
Unadmitted assets	$19,800.00	
Total Assets		$1,232,355.83
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 8,408.96	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	27,149.28	
Losses resisted by the Company	5,152.84	
Total gross amount of claims for Losses	$40,711.08	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,010.61	
Net amount of unpaid Losses		$ 38,700.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		259,875.10
Due for Commissions and Brokerage		1,977.20
Amount unclaimable by the insured on perpetual Fire Insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premiums or deposit received		382,078.66
All other liabilities		4,645.43
Total Liabilities		$ 687,276.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 374,990.77
Interest and dividends received during the year		45,685.15
Rents received during the year		4,730.08
Amount received from all other sources		1,205.08
Total Income		$ 426,611.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 269,016.68
Dividends paid during the year		32,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		92,338.03
Taxes paid during the year		16,770.53
Amount of all other expenditures		25,636.31
Total Expenditures		$ 435,761.55
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,003.80
Total amount of Risks outstanding		$61,490,448.30

Subscribed and affirmed to before me this 19th day of January, 1894. H. F. REARDON,
[Seal.] Notary Public.
CHARLES ROBERTS, Vice-President.
8 CLARENCE E. PORTER, Secretary.

Bett = Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. s

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 196,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Bank Stocks	$ 500.00	
Other Corporation Stocks	49,173.18	
Total	$49,673.18	
Deduct from Market value	12,341.65	37,331.53
Loans on Collateral Security		67,916.71
Cash on hand and in Bank		13,742.29
Premiums in course of collection and transmission		16,132.83
Unadmitted assets	$17,082.95	
Total Assets		$ 397,273.36
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,885.68	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	5,090.00	
Losses resisted by the Company	15,257.26	
Total gross amount of claims for Losses	$ 27,232.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,403.90	
Net amount of unpaid Losses		$ 25,829.04
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		63,432.28
Due for Commissions and Brokerage		2,208.16
All other liabilities		1,219.83
Total Liabilities		$ 92,689.31
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 111,940.26
Interest and dividends received during the year		10,265.68
Total Income		$ 122,205.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 88,850.95
Dividends paid during the year		24,094.22
Commissions and Salaries paid during the year		5,089.51
Taxes paid during the year		4,181.20
Amount of all other expenditures		6,371.98
Total Expenditures		$ 128,587.86
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 47,148.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 27,986.48
Total amount of Risks outstanding		$8,773,385.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. GEORGE F. HARDING, JR.,
[Seal.] Notary Public.
GEO. F. HARDING, President.
11 A. C. COLLINS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Worcester, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 550.00
Loans on Bonds and Mortgages		$ 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks		23,649.00
Bank Stocks		42,783.00
Other Corporation Stocks		7,750.00
Loans on Collateral Security		14,000.00
Cash on hand and in Bank		16,920.93
Interest due and accrued		4,289.19
Premiums in course of collection and transmission		36,735.03
Rents due and accrued		15.00
All other assets		4,500.00
Unadmitted assets	$865.64	
Total Assets		$ 334,942.77
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$20,606.94	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	9,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$30,481.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,878.91	
Net amount of unpaid Losses		28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		101,419.11
All other liabilities		5,640.09
Total Liabilities		$ 135,662.23
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 161,557.76
Interest and dividends received during the year		12,864.02
Rents received during the year		30.00
Amount received from all other sources		3,600.00
Total Income		$ 178,051.78
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 116,416.80
Dividends paid during the year		8,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,951.28
Taxes paid during the year		1,683.04
Amount of all other expenditures		9,442.38
Total Expenditures		$ 180,493.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 22,059.60
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 12,231.55
Total amount of Risk outstanding		$15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. CHARLES L. REDDING,
[Seal.] Justice of the Peace.
CHAS. B. PRATT, President.
12 GEO. A. PARK, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
State, City, County and other Bonds		201,000.00
Cash on hand and in Bank		41,028.89
Premiums in course of collection and transmission		19,042.00
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		11,483.42
All other assets		999.88
Unadmitted Assets	$691.19	
Total Assets		$273,554.19
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$ 55,448.94	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	8,873.41	
Net amount of unpaid Losses		46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		14,191.74
All other liabilities		27,983.55
Total Liabilities		$88,750.82
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 186,579.39
Interest and dividends received during the year		6,023.86
Amount received from all other sources		680.18
Total Income		$ 193,283.43
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 117,256.94
Commissions and Salaries paid during the year		12,796.92
Taxes paid during the year		2,950.23
Amount of all other expenditures		3,177.91
Total Expenditures		$ 136,182.00
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 26,852.15
Total amount of Risks outstanding		$2,225,502.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. E. S. MANEE, Notary Public,
[Seal.] Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co.
8 J. D. BARRETT, Attorney.

Ein

Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Fortsetzung.)

Die mädchenhafte Schmale des Ovals war verschwunden — eine angenehme, rosige Fülle hatte sich dafür eingestellt. Alle Hilfsmittel der Toilettenkunst durfte sie verschmähen — ihr Teint war wie aus Milch und Blut gemischt; ihre Haut war wie ein weißes Rosenblatt glatt und frisch — ihre Gestalt war die anmuthigste Vereinigung von Schönheit und Kraft. Aber dieses entzückende Frauenantlitz sah nie harmlos aus — man hatte immer den Eindruck, als ob sie eben jetzt photographirt werden solle, um in einer Galerie berühmter Frauenschönheiten ausgestellt zu werden. Nicht daß sie posirte oder irgend eine Affektation äußerte; aber jeder unbefangene Beobachter sagte sich, wenn er den Blick auf ihr ruhen ließ: Dieses herrliche Weib denkt in diesem Augenblick durchaus nicht an den, mit dem sie spricht, oder an das, was sie sagt — sie hegt Gedanken und Pläne hinter ihrer matt leuchtenden Stirn, die über diesen Mann und dies Thema hinausgehen — Wort und Person sind ihr nur Mittel zum Zweck. Und doch verargte der Beobachter ihr dies nicht, sondern empfand vielmehr den lebhaften Wunsch, an des andern Stelle vor ihr zu sitzen, mit ihr zu sprechen, ihr Lächeln zu empfangen, von nahem in die klugen, gedankenvoll-kühlen Augen, die so ungewollt bestechend blickten, zu schauen.

Die Schönheit seiner Frau war es, die Breyings Glück machte, die Welt in sein Haus zog — er selbst war in diesem Kreise ein liebenswürdiges Nichts — man hielt ihn für unbedeutend, weil seine Produktion der Tiefe ermangelte — man ahnte nicht, welch ein Genie er war, der geborene König all dieser geistreichen, gelehrten und verdienstvollen Männer.

Aber seiner Frau zuliebe that man vieles, was ihm zu gute kam; wiewohl niemand auch nur mit dem geringsten Schein der Glaubhaftigkeit sich irgend eines besonderen Entgegenkommens von seiten der jungen Gräfin hätte rühmen können — ihr Ruf blieb über jeden Zweifel erhaben, wie sehr sie auch umworben ward. —

Das dritte Ereigniß war das Kommerzienraths Tod.

Unter Astas Pflege hatte der alte Herr seine Augen geschlossen; seine drei Kinder umstanden sein letztes Lager, Asta, die Prinzessin Fedora — einst Fritzi — von Crehnlesco, Franz, der von Hohenheim telegraphisch herbeigerufen worden war, ebenso seine beiden Schwiegersöhne Marenholz und die südosteuropäische Excellenz. Sein Vermögen fiel zu gleichen Theilen an seine drei natürlichen Erben. Für seine Arbeiter war ausgiebig gesorgt — die Fabrik sollte unter Leitung des bisherigen Betriebsdirektors, des alten Prokuristen und des Rechtsanwaltes, die seit langen Jahren Eberhard Graafs Interessen vertreten hatten, fortbestehen, bis etwa dieses Kuratorium die Ueberzeugung gewonnen, daß Franz im stande sei, sie zu übernehmen — mindestens aber die nächsten fünf Jahre.

Dieser Trauerfall in der Familie nöthigte auch Annie, einige Zeit Reserve zu beobachten.

Zur Beerdigung war Heinrich Graaf herübergekommen — freilich nur auf einen halben Tag — und war sofort wieder hinübergefahren, sobald er sich anstandshalber entfernen konnte. Bergholz war mit der Zeit seine Heimath — seine Nichte und deren Mann seine Familie geworden. In Berlin hatte ihn von den Fernerstehenden bei der Trauerfeierlichkeit niemand erkannt — er war still an Breyings Seite gegangen — man hatte das greise, verfallene Männchen ruhig gehen lassen und sich nicht weiter um ihn gekümmert. Seine Tochter hatte er nicht gesehen — sie war aus Gesundheitsrücksichten zu Haus geblieben, ihr Vater aber war nicht zu ihr gekommen — hatte er ihr eben doch erst den Brief geschrieben, welcher sie zur Sparsamkeit mahnte; und so wollte er allen etwaigen Erregungen aus dem Wege gehen.

Asta und Marenholz blieben für einige Zeit in Berlin und nahmen dazu in der Thiergartenvilla Quartier.

Es war Asta geradezu ein Bedürfniß, hier eine Zeitlang mit ihrem Gatten allein und ungetrennt zu leben — denn seit der Papa so schwach geworden, war sie beständig zwischen Bergholz und Berlin hin und her gefahren, hatte kaum je einmal drei Tage hier oder dort festgesessen. Da hatten die Gatten die Fühlung zu einander ein wenig eingebüßt. Dazu drückte auf Marenholz' Stimmung sein Gast und Hausgenosse Heinrich Graaf mehr, als ihm und Asta klar wurde. Gerade in diesem Sommer, da seiner Gattin guter und stärkender Einfluß ihm fehlte, war der stille Verkehr mit dem Greise für ihn unheilvoll gewesen.

Oft, wenn der alte Herr stumm auf einer Bank im Garten saß und grübelte, fühlte Marenholz einen Stich in seinem Gemüthe, etwas wie einen Vorwurf, daß er leichter mit dem, was ihn drückte, fertig geworden; begrabene Selbstanklage erstand auf; es zog ihn zu dem einsamen Greise, der sich und der Welt nicht vergeben konnte — er nahm dann wohl neben ihm Platz, versuchte ein Gespräch anzuknüpfen, das bald einschlief, und saß nun ebenso stumm voll quälender Gedanken bei ihm, verlor den neuen Muth, den er gefaßt hatte.

Jener verzehrte sich langsam in seinem Gram — er aber wagte es, resolut weiterzuleben, die Hände nach dem Glücke auszustrecken!

Asta hatte ihn fortgerissen, damals — er hatte ihr heilig versprechen müssen, zu leben — aber dies Versprechen war zu Unrecht gegeben und genommen: Ein Adliger, ein Offizier, der sein Ehrenwort falsch abgegeben, muß sich eine Kugel durch den Kopf schießen, darf sich nicht auf Kompromisse einlassen — eine andre Logik gab es für ihn nicht, seitdem er einst denken und fühlen gelernt, gab es für ihn nicht, seitdem er jetzt wieder durch die trübselige Nähe des alten Mannes in die Vergangenheit zurückgestoßen wurde.

O, wie er Asta entbehrte in diesem Sommer! Wenn sie zurückkam aus Berlin, zog mit ihr das Leben, das Glück, das Licht wieder in sein Haus, in seine Seele ein — ging sie, war alles erloschen. Und doch hütete er sich, sie sehen zu lassen, was in ihm vorging — gern hätte er Erleichterung bei ihr gesucht, aber er vermochte seine Scheu vor einer Aussprache gerade über dieses Leid nicht zu überwinden.

Sie sah wohl, daß sich Schatten in sein Auge legten, allein bei ihrem zwischen Berlin und Bergholz getheilten Leben fand auch sie nicht die rechte Zeit und Stimmung zu einer gedeihlichen Aussprache, und sie erkannte nicht, wie rasch und drohend die dunkle Wolke wuchs und näher kam.

Nun aber hatte sie ihren Gatte bei sich in Berlin — nun meinte sie, würde der Druck, den des Onkels Verkehr auf ihn geübt, weichen, ohne Worte und Erklärungen würde sie imstande sein, wieder zu scheuchen, was auf ihm lag.

Da geschah es, daß Marenholz bei Gelegenheit des Begräbnisses einen seiner besten Freunde aus der alten Zeit wieder traf, seinen inzwischen verabschiedeten und ergrauten Oberstlieutenant, den jetzigen Oberst von Ostley.

Der Oberst war mit Josephs Vater durch die innigsten Bande der Jugend- und Mannesfreundschaft verbunden gewesen und hatte seine Neigung auf den Sohn übertragen.

Bei Marenholz' jähem Abschied war dies Band gesprengt worden — jetzt bei der Begegnung am Grabe des Kommerzienraths, in dessen Hause auch Ostley verkehrt hatte, knüpfte es sich ohne weiteres wieder, einfach durch den stummen Händedruck, den die Männer tauschten.

Es verstand sich danach von selbst, daß Joseph den alten, väterlichen Freund aufsuchte, daß dieser zu ihnen kam, seine einsamen Tage und Abende durch den Verkehr mit dem jungen Paar angenehm unterbrach.

Und die Frage, die Joseph im stillen fürchtete, kam schließlich auch, wie sie wieder vertrauter miteinander plauderten: „Nun sage endlich einmal, mein lieber Junge, warum hast Du im Grunde damals so plötzlich quittirt?"

Marenholz hatte die Antwort vorbereitet. Wie er sich zur peinlichsten Wahrhaftigkeit erzogen, wich er nicht aus, sondern erklärte mit plötzlich verfinstertem Gesicht: „Bitte, erlassen Sie mir, den Grund zu sagen. Er ist nicht ehrenhaft für mich. Ich fühlte mich nicht mehr imstande, des Königs Rock zu tragen."

Im äußersten Erstaunen fuhr der Oberst auf, blickte starr in Josephs Augen, die sich vor ihm senkten, und sprach unvermittelt von etwas anderem.

Die kleine Szene war von nachhaltigstem Einflusse auf Josephs Entschließungen, der sich nur verstärkte, als Ostley in der nächsten Zeit seine Besuche bei ihnen merklich einschränkte und, wenn er da war, eine gewisse leise Gezwungenheit in seiner Haltung nicht ganz zu unterdrücken vermochte. Erst allmählich bahnte das alte Verhältniß sich wieder an.

„Er hätte nicht gelebt," sagte sich Joseph. „Er hätte es nicht gethan, auf jede Gefahr hin nicht gethan, wenn aber doch in einem Augenblick besonderster Erregung, dann hätte er es nicht überlebt!"

Dagegen vermochte auch Asta in diesen Tagen nichts. Joseph fühlte peinlich, welcher Abgrund ihn von jenem alten Ehrenmanne trenne, und wußte sich darüber nicht hinwegzusetzen. So drängte sich ihm der Gedanke auf, er schulde dem väterlichen Freunde die volle Wahrheit, damit jener entscheide, ob er länger in seinem Hause verkehren könne oder nicht.

Wohl merkte Asta, daß ihr Gatte mit schweren Gedanken und Entschlüssen rang, allein sie merkte auch, daß er es jetzt bereits vermied, mit ihr allein zu sein, ihr Wesen versöhnend auf sich wirken zu lassen; sie beschloß nun, die aufgeschobene Aussprache herbeizuführen — doch verzögerte sich die passende Gelegenheit dazu, da auch sie von der Auseinandersetzung mit ihren Geschwistern lebhaft in Anspruch genommen wurde und Joseph sich ihr unter allerlei Vorwänden entzog. Und ehe sie noch die rechte Zeit und Stunde gefunden, hatte bereits das entscheidende Gespräch der Männer statt.

Joseph ging zu dem Oberst so feierlich und schwer, wie der Büßende vor seinen Gewissensrichter tritt — es hatte ihn überwältigt — er mußte es aussprechen, damit es ihn nicht erdrücke. Und die Antwort hatte er sich selbst bereits gegeben, wußte, daß auch sein Beichtiger ihm keine andre würde geben können.

Oberst von Ostley war in allen Dingen ein milder Mann — in einem Punkt aber war er unerbittlich: „Ehre verloren — alles verloren!"

Er hörte den jungen Mann, den er wie einen Sohn liebte, ruhig an — erwiderte ihm nichts, als: „Gut, Du hast Dich nicht erschossen, Du hast Pflichten auf Dich genommen, Deinem Weibe gelobt zu leben: also lebe, Du mußt es, mußt sehen, wie Du es trägst, wie Du damit auskommst. Da Du aber Deine Frau nicht mitleiden lassen darfst, mußt Du auch danach trachten, Deine altpreußische Anschauung und Offiziersehre aus Deinem Blute zu tilgen. Geh nach Amerika, England, der Schweiz, Afrika — irgend wohin, wo man anders denkt, assimilire Dich den Leuten dort. Es sind auch Menschen, sind auch brav, sind aber in anderen Ansichten aufgewachsen. Da wirst Du am ehesten damit fertig werden. Den preußischen Adel würde ich ablegen. Und nun, mein armer Junge, lebe wohl. Was Du mir gesagt hast, ist vergessen. Aber ich meine, wir werden uns nicht gut wiedersehen können — mein Anblick würde Dir nach dem, was wir heut verhandelt, peinlich sein!"

Er drückte ihm die Hand und Joseph ging. —

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Schwärmerei.

Das „Neue Wiener Tageblatt" erzählt folgendes Geschichtchen: Fräulein Reichemberg, die große Schauspielerin, denkt in den Mußestunden, welche ihr das Reglement der Comédie Française gewährt, häufig und gerne an den Aufenthalt in Wien zurück. Eine ihrer angenehmsten Erinnerungen bildet eine reizende, mit raffinirtem Luxus eingerichtete Villa, die den Kahlenberg ziert. „Schade", dachte sich oft Mademoiselle Reichemberg, „wahrhaftig schade, daß diese Villa nicht mein Eigen ist; ich verbrächte dort gern den Sommer!" Einer ihrer Freunde, der Prinz Henry von O., der, nebenbei gesagt, eine sehr große Zukunft — hinter sich hat, unternahm es, dem Sehnen der schönen Künstlerin ein Ende zu machen. Vor ein paar Jahrhunderten wäre er mit Reisigen ausgeritten, den Kampfpreis für seine Dame zu erringen; in unseren prosaischen Tagen beschränkte er sich auf die Absendung eines Couriers, der bald in Erfahrung brachte, daß der goldene Traum seiner Freundin durch Baarzahlung von 350,000 fl. zur herrlichen Wirklichkeit werden könnte. Moderner kann ja die berühmte „Aufgabe", welche jeder Prinz in jedem Märchen zu lösen hat, gar nicht gestellt werden. Prinz v. O. ist denn auch drauf und dran, all' seine ritterliche Kunst aufzubieten, um dieses zum Auskauf der Villa nöthige Kapital in Wien zu — borgen. Hoffentlich gelingt es dem mit dieser Mission beauftragten Herrn, das Geld auch zu finden. Dann wird das Programm der Sehens- und Merkwürdigkeiten des Kahlenberges durch die Nummer bereichert: Die große Pariser Schauspielerin Mlle. Reichemberg in ihrer eigenen Villa auf dem Kahlenberg bei Wien.

— Schwer zu befriedigen. — „Befinden sich unter den Geschworenen noch welche, von denen Sie glauben, daß sie nicht vorurtheilsfrei sind?" fragte der Advokat den Angeklagten. — „Die Gschworene sinn mer schunn recht," antwortete der Gefragte, „awer gege de Richter erheb' ich Einwand!"

Ein übler Geruch aus dem Munde

verdirbt die Schönheit einer Venus. Diese üblen Gerüche kommen von fehlerhafter Verdauung der Speisen, Magenleiden, Blähungen, ꝛc. Diesem wird am besten abgeholfen durch den Gebrauch des Carlsbader Salzes oder der Carlsbader Wässer.

Dr. London sagt hierüber: „Die unnatürlichen Blähungen des Magens, welche oft Irritationen des Darmes im Gefolge haben, sowie Magencatarrh, sind die hauptsächlichen Ursachen vieler Krankheiten. Ich fand, daß hierfür die Carlsbader Quellen, sowie das Carlsbader Sprudel-Salz, vorzügliche Mittel sind. Die harntreibende, sowie abführende Eigenschaften dieser Quellen sowie dessen heilwirkende Eigenschaft auf den Magen können nicht genug gewürdigt werden?

Die ächten Wässer von Carlsbad sowie das Carlsbader Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen. Preis per Flasche Salz $1.00. Große Flasche $1.50.

TOD
den häßlichen
Schwaben,
Wanzen,
Wasser-Käfern
und sonstigem
Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 2423mfdd
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,** No. 3 Morrill Block, DETROIT, MICH.

FREI! FREI! FREI! FREI!
Rheumatismus wird in 1—3 Tagen **geheilt.**
Behandlung frei jeden Tag. Eine gründliche Heilung garantirt. Kommt und seht.
Dr. J. A. Detchon,
Zimmer 414, First National Bank Bldg.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. ... Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle ... nären Leiden u. s. w. werden ... serer Mittel ... vor oder ... Auskunft ...
E. A. SCHMITZ,
2930 State Str., Ecke 29. Str.

Bandwurm
4 bis 9 Abends. Sonntag ... Mr. Hans ... Perry Str. ...

Er fürchtet sich,

kein Wunder, wenn sein Haus auf die altmodische Manier reingemacht wird. Weßhalb kann eines Mannes Frau nicht Pearline zum Reinmachen gebrauchen, und es sich ihn gemüthlich machen lassen?

Das ist alles, was sie braucht—Pearline und Wasser — um sich eine leichte Arbeit davon zu machen (und eine schnelle) für sie selber und Alle, die um ihr sind.

Alles im Hause, vom Keller bis zum Boden, kann am besten mit Pearline reingemacht werden.

Außerdem, an Eurem Oelanstrich und Holzwerk und derartigen Sachen werdet Ihr Bedeutendes schonen, was durch unnützes Scheuern nicht der Fall ist.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.
410 James Pyle, New York.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16spdidosabw

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2oddslj

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsbb2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddja,1j

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei **Drs. Goodman & Lauer,** Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str. 9mz3m

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

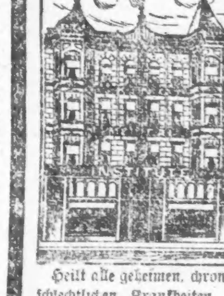
Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist,
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und ihr heißester Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!
Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.
Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschlägen dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schmpitz, 322 North Ave.



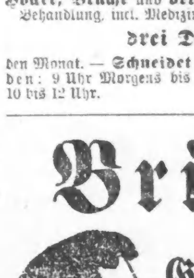
KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.
Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche



dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mai

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Borsch 103 **Optikus,** E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung: 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei.

Zahnziehen mit Elektrizität.

Eine ergötzliche Szene spielte sich unlängst bei einem Barbier im Norden Berlins ab, der, wie die meisten seiner Berufsgenossen drüben, gleichzeitig das Zahnziehen als Metier betreibt.

Kommt da ein biederer Dorfbewohner, der mit einem Fuder Heu auf dem Gartenplatz Aufstellung genommen hatte, an dem Laden des Barbiers vorbei und studirt emsig die vor der Thür angebrachten Schilder, von denen dasjenige mit der Aufschrift: Zahnziehen mit Elektrizität", sich seiner besonderen Beachtung erfreut. Nach einer Weile tritt er in den Laden und sagt, indem er auf seine fürchterlich geschwollene Backe hinweist, zu dem ihm freundlich entgegenkommenden Haarkünstler: „Ick wull mi en Thän trecken latten, äwer Sei mötten mi de up de Ort trecken, as dor buten anschrewen steiht, mit de Elek ....." und damit bemühte er sich vergeblich, das zungenbrechende Wort über seine Lippen zu bringen. „Sie meinen wohl mit Elektrizität", beeilte sich der Barbier ihm zu Hilfe zu kommen, über dessen Gesicht es sich bei dem Anblick der schön konturirten Wange wie Sonnenschein ergoß, „schön, das kostet eine Kleinigkeit mehr." — „J dorup soll mi das nich ankummen, wenn Sei dormit man den Düwelsthän herutkregen, un dat nich tau sehr weih dhaun dhät. Denn mit de Tang geiht dat bi mi nich, dat hat all' uf Schmedt prowert; de het mi mit sin Tang gaud en Stunn in't Mul setten, het en äwer nich rutkregen. Hüt bin ick nu na hi herinne kummen, un do hew ick denn dor buten läsen, dat Sei dat mi de Elex ..., ick kreg dat nich herut, maken, un wull dat mol bi Sei versäuken."

Hilfsbereit schob nun der Barbier dem Landmann den „elektrischen" Stuhl hin, verband die Leitung und suchte in seinem Spinde nach einer passenden Zange. Aufmerksam verfolgte der Bauer eine jede seiner Bewegungen. Als er aber sah, daß sich der Barbier zu der schwierigen Operation mit einer Zange bewaffnete, sprang er sofort von seinem Stuhl auf und wehrte energisch ab: „Ne, mit de Tang bliewen Sei mi man von'n Liw, dorup latt ick mi nu nich wedder in, domit is jo bi mi nischt tau maken. Sei sullen dat jo up de neige Ort maken, as do buten schrewen steiht, wo heit dat do gliek ..., sunst geih ich man leiwerst wedder weg."

Da war die Verlegenheit des in voller Ausrüstung dastehenden Barbiers groß. Gar zu gern hätte er den Unglücklichen von seinen Qualen befreit, wie ihn aber dazu bewegen, daß er sich eine Zange anlegen ließ? Denn ohne dieselbe war schlechterdings nichts zu machen, und der Bauer paßte zu sehr auf, als daß er sie unbemerkt hätte einführen können. Aber er wußte sich auf eine schlaue Art zu helfen. „Mein Herr," meinte er, „behalten Sie doch gefälligst Platz; die Zange bekommen Sie, um den Zahn festzuhalten, ich nehme sie gar nicht in die Hand. Bitte, wollen Sie dieselbe so anlegen. So, nun passen Sie auf," sagte er schließlich, nachdem er sich überzeugt hatte, daß die Zange einigermaßen gut saß, und öffnete den Strom. Unter der Wirkung desselben schnitt das Bäuerlein ein Gesicht, als wenn ihm Jemand mit einer Federpose in der Nase herumkitzelte, und kniff beide Augen fest zu. Schnell ergriff nun der „Operateur" die Zange, brachte sie in die richtige Lage, eine leise Drehung, ein Ruck und heraus war der Zahn. „So, danke sehr, wollen Sie bitte nachspülen." — „Wat, hei is all herut? J, dat is nich tau glöwen, wo snell dat mit det Tüg geihn dhaut, und wat in den Draht do för ne Kraft drinnen steckt. Do kann ick ock begriepen, dat sei domit Maschinen triewen, wo ick dat mol lesen hew. — Nu is jo wedder allens gaud."

Und hocherfreut, seinen Quälgeist auf so schnelle und feine Art losgeworden zu sein, verließ der Bauer den Laden, nachdem er das Honorar erlegt und obendrein den ihn umtänzelnden Lehrlingen ein Trinkgeld in die Hand gedrückt hatte.

Schatzgräber in der Bibliothek.

Zu den häufigen Erscheinungen im Lesesaale der Köngl. Bibliothek in Berlin gehören die „Erbschaftssucher." Es sind fast ausschließlich einfache Leute aus dem Volke und meist Frauen, welche dort an vergilbten Amtsblättern alter Jahrgänge trügerischen Hoffnungen nachgehen. Der Eifer, mit welchem diese Leute „arbeiten", übertrifft bei Weitem den Fleiß der in denselben Räumen thätigen Gelehrten. Dem Beamten, der ihnen die alten Bände heraussucht, erzählen sie oft abenteuerliche Geschichten von den Goldbergen, die sie zu erwarten haben. Aber es ist noch immer Truggold gewesen. Ein Dienstmann schwärmte eine Zeit lang von einer holländischen Erbschaft und von Millionen, die aus einem Grundstück in der Wilhelmstraße ihm zufallen müßten. Er suchte in der Bibliothek Tag für Tag mit einer fieberhaften Hast. Als er nach der realen Grundlage seiner „Erbschaft" gefragt wurde, erzählte er, daß in der Zeitung seiner Heimath eine Mittheilung darüber gestanden hätte. Man rieth ihm, doch zuerst dem Ursprung der Notiz nachzuforschen, und nun stellte es sich heraus, daß ein Angehöriger, der seine Habgier kannte, sich einen schlechten Scherz mit ihm erlaubt hatte. — Noch viel romantischer lautete eine Mär von einem verschollenen Erbonkel, die ein junges Ehepaar zum Suchen in den Amtsblätten veranlaßte; war eine phantasievolle Geschichte, die Tennysons Enoch Arden fast bis zum Schlusse ähnelte: nur war der auf die einsame Tropeninsel Verschlagene nicht der Gatte, sondern der Onkel. Monate lang „forschen" die Erbschaftssucher oft in alten Zeitungsbänden, sie blättern und blättern, aber bis jetzt hat noch keiner dieser Bibliothekbesucher seine „Erbschaft" gefunden.

Etwas über Scherben.

Am Polterabend pflegt man bekanntlich Töpfe und Teller zu zerschlagen, und der Volksmund spricht: Scherben bringen Glück. Weniger bekannt dürfte es sein, daß viele Völker auch bei der Todtenbestattung Gefäße zerbrechen, wie es ihre Vorfahren bereits im fernsten Alterthum gethan haben. Für das hohe Alter dieses Brauches sprechen Scherbenfunde in den mykenischen Gräbern, und wahrscheinlich sind auch die in antiken Gräbern so häufigen Lekythi-Gefäße mit abgeschlagenem Boden Zeugnisse dafür. Heute zerbrechen die Griechen irdene Gefäße vor dem Hause eines Verstorbenen, sobald der Leichenzug sich in Bewegung setzt, dann unterwegs an Orten, wo er vorüberzieht, und schließlich am Grabe. Erwägt man, daß in einer Stadt dies täglich geschieht und daß die Scherben dann gesammelt und irgendwo abgelagert werden, wo sie sich allmählich anhäufen, so hat man auch die so lange gesuchte Erklärung für die großen Scherbenhaufen im alten Alexandrien und wohl auch für den Monte Testaccio in Rom, der bekanntlich ganz und gar aus Scherben besteht. Fast überall in Griechenland ist es Sitte, daß der Priester nach Bestattung mit den Worten: „Erde bist du und mußt wieder zu Erde werden" Wasser aus einem irdenen Krug auf das Grab gießt, worauf der Krug sofort zerbrochen wird. Mit diesem Brauche, dessen volksthümlicher Ursprung schon daraus erhellt, daß er nirgend im kirchlichen Begräbnißritus erwähnt wird, ist noch heute vielfach die Vorstellung verbunden, daß dieses Wasser dem (fortlebend gedachten) Todten dargebracht sei, und es ist nicht schwer, darin die uralten, bereits in der Odyssee und mehr als ein Jahrtausend später von Porphyrius, einem damals sehr gefürchteten philosophischen Gegner des Christenthums, in seiner Schrift über die Enthaltsamkeit (2, 20) erwähnten heiligen Wasserspenden (Hydrosponden) über dem Grabe wiederzuerkennen.

Es ist doch etwas Wunderbares um die Unsterblichkeit der Bräuche! So lebt auch hier und da in Griechenland, in Kreta, Bulgarien und Serbien noch heute der Brauch, an gewissen Tagen Speise und Trank auf das Grab zu setzen. Dazu verwendet man, wie schon in ältesten Zeiten, unbrauchbare Gefäße, denn alles, was dem Todten geweiht ist, muß so beschaffen sein, daß niemand es benutzen und dadurch entweihen kann. Im Alterthum pflegte man, wenn man das Haus des Todten betreten hatte und dadurch (in dem auch aus dem Alten Testament bekannten Sinne) „unrein" geworden war, sofort sich zu waschen und dann das Waschgefäß zu zerbrechen. Heute thut man dies in der Regel nach der Rückkehr vom Grabe, in Cypern jedoch am Grabe. Im Alterthum war das Zerbrechen der zu einer Handlung des Kultus, hier also zum Opfer und zur symbolischen Reinigung benutzten irdenen Gefäße eine abgemein giltige rituelle Vorschrift. Lesen wir doch sogar im Alten Testament von dem Sünd- oder Sühnopfer; „Und den Topf, darinnen es gekocht ist, soll man zerbrechen" (3. Mos. 6, 28). So verhinderte man spätere profane Benutzung, in dem Glauben, daß diese der geheiligten Handlung die Kraft raube. Von einer verwandten Vorstellung getragen ist der Brauch, das Glas zu zerbrechen, aus dem man das Wohl einer verehrten Person getrunken hat. Das mag uns zurückführen zu dem zu Anfang erwähnten hochzeitlichen Brauche. Das am Polterabend übliche Zerbrechen von Geschirr ist der Rest der alten hochzeitlichen Opferbräuche. Opfer brachten Glück und Segen, und diese Vorstellung ist an den Scherben der darnach zerbrochenen Opfergefäße haften geblieben und allmählich verallgemeinert worden.

Aus dem Petersburger Leben.

„Fräulein, erlauben Sie, daß ich Sie begleite?" — „Ach, nein, nein! Das schickt sich doch nicht." — „Wie Sie aber streng sind! Erlauben Sie schon ... " — Welches weibliche Herz kann einer liebenswürdigen, fast flehentlichen Bitte widerstehen? Die „Dame", die Bäuerin A. T., konnte es auch nicht. Der einschmeichelnde Ton des „Kavaliers", des verabschiedeten Soldaten J., hatte es ihr angethan. Sie gingen nebeneinander. Es kommt ein Traktir (Restaurant). — „Ist es Ihnen nicht gefällig, mit mir ein Paar „Bavaria" (Bier) zu trinken?" — „Ach, was machen Sie für Geschichten! Ich trinke gar nicht. — Dennoch folgte Sie ihm ins Traktir. Ein Paar „Bavaria" erwies sich bald als zu wenig. Es wurde ein Grafintschik (Fläschchen mit Schnaps) bestellt. Die „Dame" und der „Kavalier" waren äußerst aufgeräumt, und blieben bis zum Thoresschluß. Um Mitternacht fand die Zecherei ihr Ende, und man begab sich nach Wassili-Ostrow, zur vierten Linie. Aus dem Hause Nr. 56 springen plötzlich zwei handfeste Burschen. Die stark angetrunkene „Dame" konnte kaum mehr aus den Augen sehen, als man ihr den Mantel und ihr Kopftuch abriß. Sie vermochte aber doch noch wahrzunehmen, wie die Plünderer und mit ihnen ihr „Kavalier" sich durch das Thor dieses Hauses davonmachten. Die T. erhob ein weithin hallendes Geschrei. Der nächst postirte Gorodowoi (Polizeisoldat) rannte hinzu. Mit seiner Hilfe wurde das Quartier der Spitzbuben ausfindig gemacht, doch fand sich bei ihnen weder Tuch, noch Mantel. Erst nachdem die ganze Gesellschaft zur Polizei geführt worden, hatte der Quartierwirth den Raub im holländischen Ofen versteckt gefunden.

— Nicht in Verlegenheit. — „Mein Freund", sagte ein Geistlicher zu einem gewöhnlichen Arbeiter, „wohin erwartest Du zu kommen, wenn Du einmal stirbst?" — „O, das macht mir keinen großen Unterschied," lautete die Antwort, „ich finde an beiden Plätzen alte Freunde!"

The Columbus

166, 168 und 170 State Str., Ecke Monroe.

Attraktions-Verkauf.

Ein großer Erfolg.— „The Midway Types." Jedes Heft enthält 16 schöne Halbton Bilder, jedes Bild ist ein Meisterwerk. Heft 1 jetzt fertig — jeder Käufer erhält eines gratis.

Gardinen und Draperien.

10,000 Fenster-Rouleaux, alle Farben, werth 25c, zu 12½c
5000 Yards Fancy Tisch-Oeltuch, werth 25c, zu 12½c
1000 Paar echte schottische Spitzen-Gardinen, werth $2.00, zu 95c
500 Paar schöne Brussellette-Spitzen-Gardinen, Floraland Scroll-Entwürfe, voll $4.00 werth, unser Preis $1.95
350 Paar importirte belgische Spitzen-Gardinen, vom feinsten Material gemacht, elegante Muster, regulärer Preis $6.00, morgen $2.95
300 Paar Paar Irish Point Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, für die feinste Kundschaft gemacht, werth $8.00, zu $3.95
350 Paar feine seidene Chenille-Portieren, bestes deutsches Fabrikat, extra schwer, Fransen oben und unten, regulärer Preis $7.00, für diesen Verkauf zu $3.98

6 Magneten

werden die Menschenmassen hinziehen zum

Putzwaaren-DEPT. Mittwoch.

Draht-Gestelle, zu 1c
Frosted Veilchen, zu 3c
$3 garnirte Hüte zu 79c
Stanley Kappen zu 17c
Spitzen-Band Stroh-Hüte 13c
Große oder kleine garnirte Jet Hüte, werth $8 .... $2.87

Kleiderstoffe.

Englische Whipcord Suitings, double Fold — sämmtliche neuen Frühjahrs-Farben, reg. Preis 25c d. Yd. Attraktions-Preis 12½c
Wollene Paris Cord Suitings, solide Farben, 25 Schattirungen, werth 40c. Attraktions-Preis 19c
Reinwollene Pariser Broche-Suitings, Taylor Checks, Mischungen ꝛc., werth 50c und 60c. Attraktions-Preis 25c
Schwarze Storm-Serge, 36 Zoll breit, werth 25c. Attraktions-Preis 12½c
Schwarzes Granit-Tuch, schwarze Nuns Serge, schwarze Henriettas, schwarzer Flanell, werth 30c—40c d. Yd. Attraktionspr. 15c

SEIDE.

Farbige Satins, ansprechende Färbungen, — neue Waare, wirklicher Werth 35c, zu 19c
Geblümte China-Kleiderseide, einfacher, farbiger und schillernder Grund, 22 Zoll breit, Werth 50c, zu 25c
Einfach farbige und geblümte China-Seide, 22 Zoll breit, alle Farben und schwarz, wirklicher Werth 60c, Verkaufspreis 35c
Schwarze Surah-Seide, wirklicher Werth 35c, zu 19c
Schwarze China-Waschseide, wirklicher Werth 50c, für morgen 25c
Schwarze Moire-Seide, unser Sortiment ist komplet, Preise 39c, 49c, 58c, 65c, 75c und aufwärts.

Wasch- und Futter-Stoffe.

Attraktion.

Kleider-Satines, neue Muster, echte Farben, reguläre 20c Qualität 10c
Marseilles Duck Suiting, werth 25c. Attrations-Preis 12½c
Cashmere Challies, sehr hübsche Effekte, alle Farben, regulär 20c die Yard. Attraktionspreis 10c
Indigo-Drucke, bestes amerikanisches, Attraktions-Preis, Yd 4c
Amoskeag-Ginghams, wth. 8c, Attraktionspreis 3½c
Gilberts Silesia, einfach u. farbig, Attraktionspr. 8½c
Crinoline Futter, barred, Attraktions-Preis ... 5c
Cambric Futter, bestes Standard, Attraktionspr. 3c

Spitzen.

Butterfarbige Spitzen, welche gewöhnlich 25c die Yard kosten, zu 5c
Butterfarbige Zwischensätze, 1 bis 1¼ Zoll breit, ein Bargain zu 15c, Verkaufspreis 4c
Butterfarbige Cream und Ecru Venice-Spitzen, 2 bis 6 Zoll breit, große Mannigfaltigkeit in Mustern zur Auswahl—werth bis zu 40c die Yard, morgen 10c
Butterfarbige, in sämmtlichen neuen Schattirungen und Mustern, Point Venice, Point de Ireland, Point de Gene und Oriental Spitzen, 6–14 Zoll breit, 30 verschiedene Muster, gut 50c die Yard werth, zu 15c

Droguen und Notions.

Attraktion.

Reines Vaseline — Attraktions-Preis 1c
Little Liver Pills — Attraktions-Preis, per Flasche 5c
Extra große Reinigungs-Schwämme — die 25c-Sorte, Attraktionspreis, per Stück 5c
Warners Celery Tonic — Attraktions-Preis, per Flasche 52c

REEFER-JACKETS.

Attraktion.

350 reinwollene Reefer-Jackets, Größen 1–4 Jahre, werth $3.98. Attraktions-Preis $1.69
Beschränkte Quantität. Zwei für jeden Kunden.

Schirme.

500 Gloria-Regenschirme für Damen und Männer, 26x28 Zoll, Naturholz und Silbergriff, Paragon-Gestell, garantirt echt schwarz, Qualität $2.25, Verkaufspreis 95c
Eine Partie verschiedene Schirme, mit Holz-, Silber- und Goldbeschlagenen Griffen, werth $3.00, Verkaufspreis $1.25

Kleider.

500 blaue Yacht Tuch und schwarze Cheviot-Anzüge für Männer, in Sack- oder Frock-Facons, positiv reine Wolle, regulärer Preis $15; für morgen nur $7.50
275 echte Germania Kammgarn-Anzüge für Männer, schwarz und blau, reine Wolle und echtfarbig, garantirt regulärer Preis $20 — Verkaufspreis $10
200 Dutzend Percale-Waists für Knaben, alle Größen, werth 25c, zu 10c
2000 Stücke dauerhafte Kniehosen, Größen 4–14, regulärer Preis 50c, morgen zu 20c
200 elegante Cheviot-Anzüge für Knaben, gerade das Richtige für die Schule, werth $3, zu $1.39
300 blaue Yacht Tuch-Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, der beste marineblaue Anzug in Amerika, garantirt echtfarbig, — regulärer Preis $6, zu $2.98
300 Cassimere und Cheviot lange Hosen Anzüge für Knaben, Größen 13–19, werth $8, zu $3.98

Mäntel.

Broadcloth Walking Röcke für Damen, verschiedene Längen, Werth $4.50, zu 98c
Broadcloth Blazer Suits für Damen, Umbrella Rücken, drapirte Aermel, Werth $10, Verkaufspreis $3.98
Broadcloth Jackets für Damen, Umbrella Rücken, Werth $6.50, für morgen $1.95
Tuch-Jackets für Damen, Moire Aermel, Umbrella Rücken, schwarz, blau u. braun, Werth $10, Verkaufspreis $3.95

Broadcloth Capes, dreifach, für Damen, blau und schwarz, Werth $3.00, zu 75c
Kammgarn Diagonal Capes für Damen, drei Reihen Bandbesatz, Werth $8.00, zu $2.25
Percale Waists für Damen, gefältelt im Rücken und Front, 50 Entwürfe, Werth 75c, zu 19c
Standard Indigo bedruckte Wrappers für Damen, Prinzeß Muster, Werth $1.50, zu 49c

The Columbus — 166, 168 & 170 STATE STR., Corner Monroe. — The Columbus

SIEGEL COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS. THE BIG STORE.

Die großen Bargains werden noch immer in freigebigster Weise in dem Großen Laden verabfolgt.— Sehen Sie sich diese Werthe für morgen an:

Seide.

Ein großer Einkauf und ein großer Verkauf morgen. Ueber 1000 Stücke gestreifte Taillen-Seide, geblümte China, Shanghai und japanische Kleiderseide, geblümte Taffetas u. s. w. u. s. w., werth 75c, $1.00, $1.25, alle zu nur die Yard 59c

Schwarze Kleiderseide.

Wir haben ein zu großes Lager von kostbaren schwarzen Seidenstoffen, und um den Vorrath zu verringern, haben wir für morgen riesige Preisermäßigungen vorgenommen. Ihr könnt die Waaren zu ¼ und ½ der regulären Preise haben. Schwarze Gros Grains, schwarze Rhadames, schwarze Satin Duchesses, schwarze Failles, schwarze fancy Crystals, schwarze Moires ꝛc. $3 und $4 Waaren, morgen die Yard $1.50
$1.50 und $2.50 Qualität, morgen, die Yard 98c
Speziell. — Ihr fügt Euch selbst Schaden zu, wenn Ihr schwarze Seide braucht, ganz gleich welcher Art, und diesen Verkauf nicht besucht.

Kleider-Futter.

Diese außerordentlichen Bargains für morgen:
12½c glatte schwarze Crinoline, Yard 5c
25c extra schweres schwarzes Canvas, Yard 12½c
35c schwarze Duck Fancy Silesias, Yard 19c

Singer-Maschinen.

Was haltet Ihr von einer verbesserten hocharmigen Singer-Nähmaschine mit 4 Schubladen, eichenem Gehäuse, vollständigem Nickel-Zubehör und automatischem Bobbin-Aufwinder nebst einer geschriebenen Garantie für 5 Jahre, — für $12.75

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Wir sind entschlossen, große Geschäfte in Kleiderstoffen zu machen. Zu diesem Zwecke haben wir für morgen folgende immense Herabsetzung gemacht; wenn Ihr wirklich Geld sparen wollt, dann besucht diesen Spezial-Verkauf.

Nur $1.00 die Yard für ausgewähltes großes Assortiment von feinsten schwarzen ganzwollenen und seidenen und wollenen Novelties und 58zöll. blauen und Jet-schwarzen Clay Serges. Dieselben sind positiv und wirklich werth von $2.00 bis $3.00 per Yard. Der notirte Preis gilt nur für morgen.

Nur 29c die Yard. 50 Stücke und nicht mehr von 40zöll. schwarzen ganzwollenen Vicuna-Suitings, deren aktueller Werth 65c ist. Der notirte Preis gilt nur für morgen.

Nur 85c die Yard. Importirte Novelties. Eine andere Importation gerade empfangen und kommt morgen zuerst zum Verkauf. Die Zusammensetzungen sind die neuesten und die Preise ohne Gleichen in der Stadt. Wir wünschen, daß Ihr dieselben seht.

Nur 25c die Yard. Neue und elegante Moden — alle unsere besten französischen Organdies, alle unsere besten französischen Satins, alle unsere besten französischen Ginghams, alle unsere besten schottischen Zephyrs, alle unsere besten New Home Spuns für Damen-Waists ꝛc., ꝛc. Vollständiges Assortiment. Alle können zufriedengestellt werden. Preise bedeutend unter den regulären.

Groceries.

Wenn es heißt, die besten Groceries zu den niedrigsten Preisen zu erhalten, so werdet Ihr die aufgeweckten Käufer in unseren Sample Räumen ihren Bedarf an Nahrungsmitteln decken sehen. Versucht uns einmal und Ihr werdet immer bei uns kaufen.

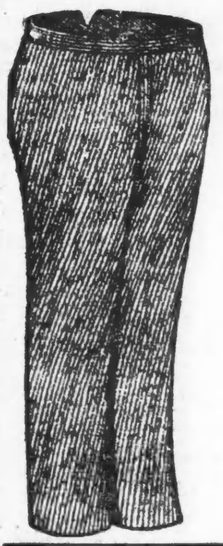
Beste Waaren zu niedrigsten Preisen.

Mehl u. s. w.
Siegel, Cooper & Co.s bestes 4-X, per Barrel, (Faß oder Sack) $3.85
Milfords bestes 4-X, per Barrel (Faß oder Sack) $3.75
Straight Winter-Weizen, nicht Patent, (Faß oder Sack) $3.25
Gutes gewöhnliches Mehl, per Pfund 1c
Goulds Weizen-Germ-Mehl, 2-Pfd.-Packet 9c
Heckers Buchweizen, 2-Pfd.-Packet 7c
Sniders Suppen, sortirt, 3-Pfd.-Büchse 17c
Iowa Corn, 2-Pfd.-Büchse 6c
Cedar Valley Corn, 2-Pfd.-Büchse 6c
N. W. Corn, 2-Pfd.-Büchse 6c
Canon Tomatoes, Solid Meat Pack 22c
Gordon & Dilworths Preserven, Quarts, w. 85c, 35c
Maconochie Bros., England, imp. Jams, sortirt, 16c
Jas. Keille, Dundee, importirte Jams, sortirt 17c
Chas. Southwells importirte Jams, sortirt 17c
Talbot Freres Oliven, importirt, 13 Unzen 15c
Positiv import. Sardinen, ¼ S., 14 bis 16 Fische 8c
Proctor & Gambles Elfenbein-Seife, großes Stück 6c
Procter & Gamble gesteckte deutsche Seife 4¾c
Jas. Pyles Pearline, groß 8c
Dobbins electrische Seife 5¾c
Austin, Nicholas & Co., New York, fadenlose Bohnen, 2 Pfd 6c
Fancy gereinigte Corinthen, das Pfd 5c
Fancy California Pflaumen, das Pfd 9c
Fancy entsteinte Pflaumen, das Pfd 12c
Fancy California Crawford Pfirsiche, das Pfd 14c
Extra fancy importirte englische Citronenschale, werth 30c, das Pfd 16c
Extra fancy Apfelsinen- und Zitronen-Schale, werth 20c, per Pfd 14c
„Koal-Spar", spart ¼ Tonne Kohlen, 25c Größe 3c
Granulirter Salsoda, das Pfd 1c
Amoline Wasch-Pulver, werth 7c, das Packet 1c
McMehans Mince Meat 5c
Wolfs Acme Schuh Dressing 12c
Oiline Schuh Dressing 7c
Hudson River gekochte Tomatoes, Gallons 17c
Canton Ginger, gemacht in Canton, China, groß 65c; mittel, 38c; klein 21c
Amieux Freres importirte grätenlose Sardinen, ½ S 27c
Amieux Freres importirte Sardinen, mit Gräten ½ S, 23c; ¼ S 15c
Positiv reiner schwarzer, gemahlener Pfeffer 12c

Siegel Cooper & Co.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON. Schreibt wegen Samples. 31jabfdlj

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Deutsch-Amerikanisches Rechts-Institut
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente ꝛc.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20fbbw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1fpmobidofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s „PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. Mapli

Zwischendeck-Billette billiger wie je. Kauft jetzt. Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO. 62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Große Preis-Ermäßigung! über alle Dampfer-Linien in Schiffskarten!
von und nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, u. s. w., u. s. w.
Wechsel, Postauszahlungen und Einziehung von Erbschaften prompt und billig besorgt durch
Wasmansdorff & Heinemann, General-Agenten, 145–147 Randolph Str.
Sonntags offen von 10–12 Uhr Vormittags.

Irving Place Hotel, (früher „Hotel Figaro") 1 & 3 Irving Place, cor. 14. St., New York.
Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen.
Ch. von Krebs, Manager. New York, den 10. Febr. 1894.
FR. HOLLENDER & CO., Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department: 115 to 119 ELM ST., NEW YORK.
Branches: „RATHSKELLER" Staats Zeitung B'l'dg; 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St.; 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST.; 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th Str.; 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL.

Naegelis Hotel, Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bezügl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll A. Naegeli. 21mz,3mo

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen — direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.	Juli 11.
„München"	Juni 6.	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80. Nach Lage der Plätze
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Cajütenzimmer auf Deck.— Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.— Zwischendeck zu mäßigen Preisen.— Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande.

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, ꝛc.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtskonsulent & Notar. 84 LA SALLE STR.

$22.50 — von — Europa.
Union Ticket Office, 171 Ost Harrison Str., Ecke Fünfte Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 2il,bdf,1j

$22.50 — von — Deutschland.
HUNSBERGER & CO. General-Agenten Beaver Linie. 52 S. CLARK ST. 22;bdslm

ALPINE HEIGHTS.
Lotten $100—$300.
$8.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m
A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

ADOLPH LIPPE, Dr. jur., Deutscher Rechtsanwalt.
Spezialität: Internationales Recht.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill. 11alm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 18jalj

WALDEMAR BAUER, Friedensrichter,
Prompter Konstablerdienst. 4aplm
1161 W. North Ave., Ecke Mead Str. — Tel. W. 279.

Finanzielles.

WILLIAM LOEB & CO. Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

C. FRISCHE & CO., 101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Kajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Auszahlungen etc. — Sonntags offen bis 12 Uhr. 27mailibdf